

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

12 45.

Mittwoch den 23. Februar

1876.

## Bekanntmachung.

Freitag den 25. Februar Vormittags 11 Uhr wird ein gutgehal-  
tenes Gemeinde-Bullen wegen Untauglichkeit in dem Rathhause zu  
Rambach öffentlich versteigert.  
Der Bürgermeister.  
Wintermeyer.

## Holzversteigerung.

251

Freitag den 25. Februar i. J., Morgens 9 Uhr anfangend,  
werden in dem „Häuser Gemeindefeld“

### 1) Distrikt Häuserberg 1 und 2b:

250 Stück rothstammene Stangen I. Classe } von 100 Festmeter,  
desgl. II. " }  
desgl. III. " }  
380 " eichene Stangen I. Classe von 25,20 Festmeter,  
480 " Lieferne I. " } von 47,20 Festmeter,  
275 " desgl. II. " }  
37 Raummeter kiefernes Anspülholz, 6-schübig,  
2025 Stück gemischte Wellen,

### 2) Distrikt Rabentopf:

50 Stück Lieferne Stangen I. Classe von 3,00 Festmeter und  
38 Raummeter kiefernes Anspülholz  
Der Bürgermeister.  
Befier.  
Dansen, den 16. Februar 1876.

## Holzversteigerung.

Mittwoch den 1. März i. J., Vormittags 10 Uhr  
anfangend, werden in dem Riedricher Gemeindefeld Distrikt  
Hölzerberg:

56 eichene Bau- und Werkholzstämme von 129 Festm. 3 Dec.,  
393 Raummeter eichenes Scheit- und Anspülholz,  
48 " buchenes " " " "  
169 " Stochholz und  
5450 Stück Wellen  
versteigert. Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.  
Riedrich, den 19. Februar 1876. Der Bürgermeister.  
Brämann.

## Notizen.

Heute Mittwoch den 23. Februar, Vormittags 9 Uhr:  
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse der Ehe-  
frau des Nicolaus von Jordan, Lydia, geb. Fürstin von Wislowsky aus  
Rusland, dormalen zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S.  
Zagl. 31.)  
Versteigerung von circa 200 Paar Herren- und Damenstiefel u., in dem  
hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)  
Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwald Distrikt mittlerer Gehren 2a,  
unterer Gehren 2r Theil, oberer Gehren 2a, unterer Gehren 1r Theil  
und mittlerer Pfaffenborn 2a. Sammelplatz um 9 1/2 Uhr in Etaren-  
thal. (S. Zugl. 41.)  
Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindefeld Distrikt Hämmerstein  
4r Theil. (S. Zugl. 44.)

Die erwartete Sendung **flam. Pfauensfeder-Fächer** ist  
angekommen. **Moritz Schäfer**, Kranplatz 12. 10395



**Achter, englischer Windhund** zu ver-  
kaufen. Näheres beim Portier der Wilhelms-Heil-  
Anstalt am Markt. 10183

## Bei der

nächsten Freitag stattfindenden  
**Schuhversteigerung** mache  
ich besonders auf **Wasser-  
Stiefel, Arbeits-  
schuhe und Stiefel, sowie Holzschuhe**  
mit Beden aufmerksam.

**F. Müller, Auctionator.**

522

## Versteigerung.

Heute Mittwoch den 23. Februar, Vormittags  
9 Uhr anfangend, werden wegen plötzlicher  
Geschäftsaufgabe im hiesigen Rathhause durch die  
unterzeichneten **200 Stiefel** in Kid- und Kalbleder,  
Auctionatoren ca. **Wasserstiefel, Kinderstiefel, Strampantoffel, Filzpantoffel, sowie**  
mehrere Dugend **Ballschuhe** in Goldlad, schwarzen Lackung u.  
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. Die Waaren sind  
neuester Façon.

88

**Marx & Reinemer, Auctionatoren.**

## Nagel's Brauerei.

Mittwoch den 23. Februar Abends 8 Uhr:

## National-Concert

der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft  
**Schenk & Remele.** 10400

Eine Sendung

## Birchhahnen und Schneehühner

eingetroffen bei

**Joh. Geyer, Hoflieferant,**  
3 Marktplatz 3.

10369

## Schönste Orangen und Citronen

empfehlen billigst

**A. Schirmer, Markt 10.** 10378

## Gold- und Silber.

**Ringen, Kordeln, Franzen, Quasten, Spitzen, sowie**  
meine **Kurz-, Rode- und Posamentier-Waaren** empfehle  
sehr billig. **H. Exner Wittwe.** 10381

## Masken-Anzüge

in schönster Auswahl zu möglichst billigen Preisen sind zu verkaufen  
12 Steingasse 12. 10385

## Zur Beachtung.

Alte und neue **Wolle** wird zum Schlumpfen angenommen Stein-  
gasse 13. NB. Auch werden dafelbst **Deden und Rode** gekloppt.  
**6 Vogelheiden** zu verkaufen Rehgasse 7, 2 St. 10390



### Kräftigung bei nervösem Leiden.

Herrn Joh. Hoff in Berlin. Berlin, 2. Januar 1876.  
Ihr Malzextract verdient alle Anerkennung, da es mich von meinem nervösen Leiden wesentlich gekräftigt hat. P. Schrödter, Puttkammerstrasse 23. — Als Heilmittel sind das Hoff'sche Malz-Extract, die Malz-Chocolade und die Brust-Malzbonbons von erstaunlicher Wirkung. Dr. Bartsch in Elbing.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und H. Wenz, Conditior, Spiegelgasse 4.

562

## Die condensirten Suppen

von Rudolf Scheller in Gildburghausen sind als ein wirklich praktischer und preiswerther Artikel allen Haushaltungen zu empfehlen; sie sind in fünfzehn Sorten, als Reis-, Erb-, braune Mehl-, braune Grieß- und Gerstengrütchen-Suppe, zu haben und erfordern zu ihrer Herstellung nur kochendes Wasser und 5 bis 10 Minuten Zeit; eine Teller zum Preis von 25 Pfg. liefert 6 Teller voll nahrhafter wohlgeschmeckender Suppe.

Mit der größten Reinlichkeit und Accuratez nur aus den allerorts zur Suppenbereitung üblichen Materialien besser Qualität bereitet, halten sich diese Suppen viele Monate lang unverändert und haben sowohl in Deutschland als im Ausland, wo sie nur immer bekannt wurden, in allen Kreisen der Bevölkerung eine ausserordentlich günstige Aufnahme gefunden.

Es empfehlen diese Suppen für Wiesbaden und Umgegend: Franz Blank, J. C. Kelper, A. Schirg. 10371

### Dr. Pallison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell (H. 6242.)

#### Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Leidentweh.

In Paketen zu 1 Mark und halben zu 60 Pfennig bei Ferdinand Kobbé, Webergasse 17.

**Trauben-Brust-Syrup mit Fenchelhonig**  
in frischer Füllung, die Flasche zu 1 Mark und 1 Mark 50 Pfg. zu haben bei Wilh. Dietz, vorm. Strassburger. 276

### Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei Frau S. Cullmann, Welschnonnen-gasse No. 17 in Mainz. 193

### Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von Marie Antsch, Gebamme, 193 befindet sich Rentengasse 4 in Mainz. — Strengste Discretion.

### Portland-Cement, gemahl. schwarzen Kalk, Zinnsand in Tonnen

stets vorrätzig bei 9925

Jos. Berberich Nachfolger.

Verschiedene Sopha's, Sessel, Chaislong's und eine Seegras-Matratze zu verk. bei P. Wels, Tapezirer, Friedrichstraße 19. 8682

Preislisten nach Tagescours auf Verlangen jeder Zeit zu Diensten.

## Lager

en gros et en détail von

Guss-, Eisen-, Messing- & Stahlwaaren

von

Abraham Stein

in WIESBADEN,

Kirchgasse 8,

mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

## Zu verkaufen

ein ganz neues, elegantes Salon-Möbel bestehend in:

- 1 großen Spiegel, Crystall in Goldrahme,
- 1 Ecdiban,
- 1 Sopha,
- 4 großen Fauteuils,
- 2 kleinen Fauteuils,
- 6 Polsterstühlen,
- 1 Kaminstuhl, vergoldet,
- 1 großen runden Tisch, Nußbaum,
- 1 kleinen runden Tisch, Nußbaum,
- 6 Rohrstühlen, geschnitz,
- 1 Blumentisch, geschnitz,
- 2 Paar großen Gardinen und 1 in gebliumter Rips,
- 3 Paar Portièren mit allem Zubehör.

Das Amenblement wird wegen plötzlichem unerwartetem Wohnungswechsel einer hochstehenden Familie unter dem Ankaufspreis abgegeben. Dasselbe ist in dem Möbel-Magazin groß Burgstraße No. 1 zur Ansicht aufgestellt und wird Herr C. Lehendeker das Nähere ertheilen.

Eine große, nußbaumpolirte Kinderbettstelle ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 1038

Schwalbacherstraße 15 bei Georg Faust sind Kartoffeln zu Malter 2 fl. 48 kr. zu haben. 1038

Alteinstrasse 34 sind gute Kartoffeln und Didwurz zu Centner 86 Pfg. zu haben. 1038

Schulgaasse 2 sind Didwurz und Grummet zu verk. 1040

Ein Pommerhelm zu verkaufen Webergasse 36. 1038

Rinderwagen werden billig reparirt und ladirt von 10170 Friedr. Süßmilch, Rordmacher, Goldgasse 15.

Ein massiv gebautes, dreistödiges Haus ist zu verkaufen. Expedition. 476



## Möbel-Lager

**C. Eichelsheim, Tapezirer,**  
24 Gelenenstraße 24,

besitzt sein Lager in Möbeln, als: Sopha's, Sessel,  
Polster- und Rohrstühle, sowie compl. Betten u. 486

Ein in Allem erfahrener Gärtner empfiehlt sich im An-  
legen und Unterhalten von Gärten. Bestellungen können  
beim Samenbändler Wahler, Marktstraße 28, gemacht werden.

Eine arme, schwer-kranke Frau bittet leiweise um ein Lust-  
Wohn. Näh. Römerberg 1 im Hinterhaus. 2000

# Anfrage!

Weshalb findet in den diesjährigen Carnevals-Concerten das  
Talent des Herrn Hegrat zur Komik keine Verwendung?  
Erregt allgemeines Bedauern und den lebhaften Wunsch, daß  
der Verdiente noch nachgeholt werden möchte.

Ein langjähriger Gurgast.

## Warnung!

10873

Verlorenen Sonntag Nachts wurde in der Behausung Ludwig-  
straße 3 aus einem verschlossenen Raum ein Stück Leinwand,  
ca. 60 Ellen haltend, gestohlen. Derjenige, welcher Auskunft  
ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung. Vor  
Arrest wird gewarnt.  
Adam Höhner.

Heute Abend pünktliches Erscheinen.

Die Gesellschaft „Fehle nicht“.

Dem Schutzmann Theodor Lavanne die herzlichsten  
Wünsche zu seinem heutigen Geburtstage.

Von seinem Freunde: Ph. B.

Herzlichste Gratulation zu ihrem heutigen Geburtstage  
den Herren Heinrich und Karl Maus.

Von der Gesellschaft, die nicht vergißt.

Wenn Euer Geburtstag ist.

10884 Russischer Hof.

Wer einen in voriger Woche verlorenen Goldsaffian-Schuh  
der Exped. d. Bl. zurückbringt, erhält eine Belohnung. 10882

Zwei Mädchen, im Nähen geübt, suchen Beschäftigung in und  
außer dem Hause. Näh. Faulbrunnenstr. 8, Vorderh., 3. St. 10408

Eine Näherin, gewandt im Ausbessern und jeder Näherei, sucht  
außer dem Hause Beschäftigung. Näh. Nerostraße 10, 3. St. 10388

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 20, Vorderh. 10393

**Gesucht** auf gleich ein geübtes **Kinder mädchen**

und ein **Hausmädchen**, welches sein

können, gute bürgerliche Köchinnen, sowie Hausmädchen,

Mädchen, welche etwas kochen können, als solche allein auf gleich,

am 15. März und 1. April durch **Ritter**, Webergasse 13.

Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann und etwas

Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Adolph-

straße 9 im Hinterhaus. 10392

Gesucht auf gleich mehrere Haus-, Küchen- und Kindermädchen

bei **Frau Ochs**, Steingasse 17. 10358

Eine gut empfohlene **Restaurationsköchin**, welche auch

französische und englische Küche versteht, sucht Stelle durch

**Rampf's Placirungs-Bureau**, Häfnergasse 9. 10375

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht und kann sogleich eintreten.

Näh. Marktstraße 29 im Metzgerladen. 10398

Ein Mädchen für die Küche und etwas Hausarbeit auf gleich

bei **Louisenstraße 2**. 10399

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in der

Haushaltung, sowie in Handarbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle

bei einem Zimmernädchen; dasselbe geht auch in ein Privathotel.

Näh. in der Exped. d. Bl. 10377

## Gesucht

ein reinliches Dienstmädchen, welches  
etwas kochen kann, auf 8. oder 10.  
März in eine kleine Familie Taunusstraße 35, 1. Stod. 10391

## Auf

**März, April und Ostern** suchen Stellen: Eine  
sehr gute, bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit  
übernimmt und 7jährige Zeugnisse besitzt, eine Restaurations-Köchin,  
eine Kammerjungfer, eine Haushälterin, sowie mehrere Zimmer-,  
Haus- und Kindermädchen. Gesucht auf gleich: Eine geübte Person  
zu Kindern, mehrere Hausmädchen, sowie eine Weißschneiderin. Näh. durch  
das Central-Stellenbureau v. **Fr. Wintermeyer**, Häfnerg. 15.

Ein verheiratheter Mann, der längere Jahre in einem feinen  
Hause als Diener und seine Frau als Kammerjungfer gewesen ist,  
sucht gegen Aufsicht eines Hauses freie Wohnung. Näh. Exp. 10407

## Gesucht

zu sehr leichter Arbeit (2 1/2 Stunden jeden  
Sonntag für 80 Pfg.) ein pünktlicher Mann.  
Näh. Mauritiusplatz 1 bei **Hammes**. 10403

Ein junger Hausbursche gesucht. Näh. Häfnergasse 15. 10404

Ein Drehergehilfe wird gesucht obere Webergasse 37. 10360

Ein **Lehrling** auf Ostern gesucht von **Schreiner Kreisch**,  
Bahnhofstraße 8. 10365

Ein guter Barbiergehilfe wird auf gleich gesucht gegen guten

Gehalt. Näheres Kirchstraße 13. 10370

In Bierstadt bei **Georg Philipp Vogel** liegen **300 fl. Bor-**

**mundschaftsgelder** zum Ausleihen bereit. 10366

**10,000 fl.** auf gute 1. Hypothek zum 1. Juli ohne Makler zu

leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10367

Ein ällicher, mit seiner erwachsenen Tochter allein lebender Herr  
sucht zum 1. April eine anständige, freundliche Wohnung, bestehend  
aus 3 Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung, auf ebener Erde  
oder eine Treppe hoch. Gefällige Offerten mit Angabe des Mieth-  
preises unter der Adresse L. 101 nimmt die Expedition d. Bl.  
entgegen. 10387

Von ruhigen Mietheern wird eine Wohnung von 5-6 Zimmern,  
wenn möglich mit Garten, auf den 1. April gesucht. Näheres im  
Cölnischen Hof. 10374

## Ein Herr

10810

aus den höheren Ständen sucht zum 1. April auf längere  
Zeit eine Wohnung von 2-3 Zimmern **ohne Möbel** und  
**ohne Bedienung** in einem ruhigen Landhause, möglichst  
nahe der Cur-Anlagen. Off. sub v. H. 40 d. die Exp. d. Bl.

Adlerstraße 13 ist ein Dachlogis und ein Zimmer im 2. Stod  
zu vermieten. 10359

Mauergasse 8 ist ein möblirtes Zimmer billig zu verm. 10376

Nerostraße 2, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer an

einen Herrn zu vermieten. 10380

Walramstraße 29 (Sommerseite) ist im 3. Stod eine freundl.

Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Keller, Bleichplatz,  
Trockenschrank u. auf 1. April zu vermieten. 9760

Welltrichstraße 12 ist eine möbl. Mansarde zu verm. 10362

Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist zu 4 Thlr., mit oder ohne

Kost, auf 1. März zu vermieten Bleichstraße 15 a, 3. St. 10397

Zwei reinliche Arbeiter finden Logis Schwalbacherstraße 41. 10363

Allen Verwandten und Bekannten die Trauernachricht, daß  
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren unbergelichen

## Philipp Bierbauer

von seinem längeren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittags 10 Uhr  
vom Sterbehause aus statt.

Wiesbaden, den 22. Februar 1876.

10368 Die trauernden Hinterbliebenen.



# Wer Anderen Vortheile zu verschaffen bemüht bleibt, nützt sich selbst.

Durch diesen eisernen und festen Grundsatz fortwährend bemüht, die **allerneuesten und solidesten Erzeugnisse** des In- und Auslandes, vermöge colossaler Posteneinkäufe gegen baare Cassa (welche bei der augenblicklich ungünstigen Geschäftszeit sehr dafür spricht) dieselben bedeutend **unterm Werth** an mich zu bringen und durch schnellen Umsatz wiederum zu veräußern, gewinne mein Unternehmen hier ebenfalls, wie in jüngster Zeit in den größten Städten Deutschlands, als: München, Stuttgart, **Frankfurt a. M.**, während 3 Monaten große Friedbergerstraße No. 18, **Wainz**, im „**Römischen Kaiser**“, immer mehr an größter Ausdehnung.

Wenn auch in großen Zeitungsartikeln von anderer interessirter, **brodneiderischer** Seite hier Alles mögliche aufgeboten wird, meinem Geschäft zu schaden, so wird dies doch den beabsichtigten Zweck verfehlt haben, da bereits das große Publikum durch wiederholte Versuche beim Einkauf von meiner grundrechtlichen Bedienung und thatsächlichen Leistungsfähigkeit Gewißheit sich verschafft hat und sich durch solche leere Phrasen seine eigene Anschauung und Waarenkenntniß nicht nehmen läßt, vielmehr weiß jeder Unbefangene, was er davon zu halten hat.

Während der kurzen Zeit meines Aufenthaltes am hiesigen Plage müssen die noch enormen kaum absehbaren Vorräthe

## moderner wollner Kleiderstoffe — Saison 1876

unter allen Umständen verkauft werden und offerire ich, dieses zu ermöglichen, dieselben zu folgenden — außerordentlich **niedrig — festen Preisen:**

### ad I. Farbige wollene Kleiderstoffe.

610 waschichte, bunte, praktische Hauskleider, Stiefel nur	1	2 Hrt.	540 allerneueste Kinderbänder und Spiel-Kleider in soliden Farben, Stiefel nur	3-3 1/2	2 Hrt.
450 wärmende Linsol-Kleider	1 1/2	"	634 seidenstrogende Double Electoral-Beize in 28 verschiedene Farben, Stiefel nur	4-4 1/2	"
530 blaugrün-cartrite, wollene Kleid-Kleider	1 1/2	"	360 reinwollene Drap d'Alsace, vorzüglich, praktisch und schön aussehend, Kleider Stiefel nur	5-5 1/2	"
640 glattfarbige, wollene Popeline, super-Kleider in nur neuen Farbenstellungen, Stiefel	2-2 1/2	"	560 allerneueste, reinwollene Galla Velour exzellente Stoffe, Stiefel nur	5 1/4-6	"
630 feine, harte Grenadine-Kleider mit reichen Verzierungen, Stiefel nur	2 1/2	"	445 eleganteste neue Gros de Paris-Kleider, schwerer und schöner als reine Seide, auf reinseidener Double-Kette, Stiefel nur	6 1/2-7	"
450 allerbeste wollene, weiße Velour-Kleider in 24 verschiedenen neuen Nuancen, Stiefel nur	3 1/2	"			
675 elegante Tartan Beige carreaux-Kleider in den geschmackvollsten Zusammenstellungen, Stiefel nur	2 1/2-3	"			

### ad II.

### Schwarze Kleiderstoffe.

300 schwarze Lustre-Kleider, gutes dauerhaftes Schwarz, Stiefel nur	2	2 Hrt.	380 ganz feine Double-Rips-Kleider, blau und tiefschwarz, Stiefel nur	2 1/2-3 1/2	2 Hrt.
450 schwarze, bunte, praktische Hauskleider, Stiefel nur	1	2 Hrt.	450 allerneueste, reinwollene Galla Velour exzellente Stoffe, Stiefel nur	5 1/4-6	"
530 blaugrün-cartrite, wollene Kleid-Kleider	1 1/2	"	634 seidenstrogende Double Electoral-Beize in 28 verschiedene Farben, Stiefel nur	4-4 1/2	"
640 glattfarbige, wollene Popeline, super-Kleider in nur neuen Farbenstellungen, Stiefel	2-2 1/2	"	360 reinwollene Drap d'Alsace, vorzüglich, praktisch und schön aussehend, Kleider Stiefel nur	5-5 1/2	"
630 feine, harte Grenadine-Kleider mit reichen Verzierungen, Stiefel nur	2 1/2	"	560 allerneueste, reinwollene Galla Velour exzellente Stoffe, Stiefel nur	5 1/4-6	"
450 allerbeste wollene, weiße Velour-Kleider in 24 verschiedenen neuen Nuancen, Stiefel nur	3 1/2	"	445 eleganteste neue Gros de Paris-Kleider, schwerer und schöner als reine Seide, auf reinseidener Double-Kette, Stiefel nur	6 1/2-7	"
675 elegante Tartan Beige carreaux-Kleider in den geschmackvollsten Zusammenstellungen, Stiefel nur	2 1/2-3	"			







**Hôtel Bellevue in Biebrich.**  
Vorzügl. Wiener und Erlanger Exportbier im Glas,  
Pension zu 3, 4 und 5 Mark per Tag. 7150

**Wilhelm Jacob,**  
12 Selenenstraße 12, 7778  
Installateur für Pumpen und Wasserleitung, ganze Einrichtungen  
derselben, sowie Reparaturen jeder Art werden prompt ausgeführt.

**W. Avieny, Stuhlmacher,**  
Steingasse 4, 9923  
empfiehlt sein Lager in Rohr- und Strohkübeln unter  
Garantie zu den billigsten Preisen.  
Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt. 8400

## Anzeige.

Beehre mich hiermit anzuzeigen, daß die **Metzlächer Mosaik-**  
**Fabrik**, um vielfach gedruckten Wünschen zu entsprechen, die  
Fabrikation von billigen

## glasierten Wandplatten

zur Bekleidung von Hausfluren, Küchen, Bädern, Badezimmer,  
Stallungen u. seit kurzer Zeit eingeführt hat. — Musterblätter und  
Naturmuster liegen bei mir zur gef. Ansicht bereit. — Bei feuchten  
Wänden bieten diese glasierten Platten den besten Schutz gegen  
Wasserfraß.

Der Vertreter für Wiesbaden:

**Ludwig Usinger, Elisabethenstraße 8.**

## Bier.

**Erlanger Bier**, ganze Flasche 35 Pfg., halbe Flasche 20 Pfg.  
**Wiener Bier** 25 15

Außerdem **Wiener Bier** über die "Straße per Schoppen"  
12 Pfg. bei **F. Willy,**  
9130 Ecke der Rhein- und Karlstraße.

Eine neue **Blüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei  
4835 **L. Berghof, Tabakier, Friedrichstraße 28.**

Walramstraße 17 **Kanape** billig zu verkaufen. 8167

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

21. Februar.

Geboren: Am 15. Febr., dem Wirth Carl Reil e. S. — Am 20. Febr.,  
dem Bureau-Assistenten Georg Kuppeler e. L. — Am 20. Febr., dem Buch-  
drucker Carl Ritter jun. e. S., R. Carl Heinrich.

Aufgeboten: Der Bäckermeister Georg Louis Carl August Zimmer-  
mann von Bleidenstadt, A. Wegen, wohnh. dahier, und Auguste Caroline  
Christiane Baum von hier. — Der Metzger Nicolaus Müller von Rübenach,  
wohnh. dahier, und Johanna Elisabeth Wilhelmine Christiane Ludwig von  
Braunbach, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 19. Febr., der Tagelöhner Heinrich Schuster, alt 42 J.  
8 M. 7 Z. — Am 20. Febr., der Briefträger Heinrich Wilhelm Bahn, alt  
45 J. 2 M. 21 Z.

Bei der Expedition d. Bl. sind für die Familie Schäfer eingegangen:  
Von B. und A. 5 M., P. R. Wittwe 1 M.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 21. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien)	834,62	834,10	834,16	834,29
Thermometer (Reaumur)	+4,0	+5,8	+8,4	+6,06
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,52	3,22	3,88	3,04
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88,8	96,7	81,3	88,98
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. schwach. bedeckt.	hille. bedeckt.	schwach. bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Th.	5m Regen.	Am. Regen.	—	42,2

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 21. Febr. (Biehmärkt.) Angetrieben waren: 520 Ochsen,  
290 Kühe, 300 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen  
1. Qual. M. 68,57, 2. Qual. M. 61,71, Kühe 1. Qual. M. 60, 2. Qual.  
M. 51,43, Kälber M. 54,86, Hammel 1. Qual. M. 54,86, 2. Qual. M. 48.

## Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von  
10 Uhr an geöffnet.

Deute Mittwoch den 23. Februar.

Wochen-Beichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.  
Kathaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:  
Carnevals-Concert.

Stäbchen-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
Gefühlsgesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.  
Kaufmännischer Verein. Abends 8 Uhr: Buchhaltung.  
Singeradademie. Abends 8 Uhr: Chorgesangsclasse.  
„Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.  
Königliche Schauspiel. 43. Vorstellung. (99. Vorstellung im Abonnement.)  
„Die Nachtwandlerin.“ Große Oper in 3 Akten. Musik von  
Bellini.

## Raffaels Eisenbahn.

**Taunusbahn.** Abfahrt: 6. — 8. — 9. 13. — 11. 10. — 11. 50.  
2. 33. — 8. 56. — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30. — 6. 30. — 7. 16.  
8. 55. — 10. 3 (bis Mainz).  
Ankunft: 7. 48. — 9. 12. — 10. 38. — 11. 35. — 1. 1. — 2. 8.  
8. 26 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7. — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6.  
8. 32. — 10. 25.  
**Rheinhahn.** Abfahrt: 7. 40. — 8. 58. — 11. 22. — 2. 58. — 4. 53.  
8. 20 (bis Rüdesheim).  
Ankunft: 7. 15 (von Rüdesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 4. 38.  
7. 48. — 9. 6.  
\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Frankfurt, 21. Februar 1876.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Pistolen (doppelt) 16 Km. 50 Pf. S.	Amsterdam 169 50—40—50 1/2
Holl. 10 fl. Stücke 16 65 Pf. S.	London 204 50 B. 40 S.
Dukaten 9 46—51 Pf.	Mailand —
20 Frk.-Stücke 16 21—25	Paris 84 40 B. 20 S.
Sovereigns 20 38—43	Wien 176 90 S.
Imperial 16 64—69	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 16—19	Reichsbank-Disconto 4.

? Gemeinderathssitzung vom 21. Febr. Der Herr Brand-Director  
Scheurer macht bei dem Gemeinderath Vorschläge über die anderweitige  
Unterbringung von Löschgeräthschaften und stellt zugleich das Gesuch, der  
Gemeinderath möge beschließen, daß bei einem allenfalls ausbrechenden Brande  
außerhalb des Stadtberings, gleich den Ueberlandspitzen, einige derselben  
mit Pferdebespannung versehen würden, und zwar wird der Antrag dahin  
motivirt, daß die Mannschaft, die sich mit dem Ziehen der Spritzen zu be-  
fassen habe, ermüdet auf der Brandstätte anlange und dadurch nicht in der  
Lage sei, ihre volle Kraft anzustrengen. Bezüglich dieses Antrags wird  
beschlossen, das Ansuchen an die Feuerlösch-Commission abzugeben. — Der  
Herr Schulinspector Dr. Kuhn bringt den Beschluß der Schuldeputation  
und des Curatoriums unter Berücksichtigung der in der Verfügung der  
Königl. Regierung vom 28. November pr. zur neuen Anstellungs- und Ge-  
haltssordnung und im Auftrage des Königl. Provinzial-Schulcollegiums ge-  
äußerten Abänderungsbedingungen, zur Vorlage. Das Provinzial-Schul-  
collegium hat andere Beschlüsse gefaßt wie die Königl. Regierung und sind  
diese beiderseitigen Beschlüsse von der gemischten Commission nochmals einer  
Revision unterzogen worden. Außer einigen unwesentlichen Redactionshe-  
merungen wird der §. 6 der genannten Anstellungs- und Gehaltsordnung  
in der Weise abzufassen beantragt: Die Befegung aller Lehrstellen geschieht  
auf Antrag der Schuldeputation bezw. des Anstaltscuratoriums und mit  
Zustimmung des Gemeinderaths in der Weise, daß für jede zu besetzende  
Stelle aus der Zahl der Bewerber ein Candidat von der zuständigen Staats-  
behörde vorgeschlagen werde. Falls zweimal Vorschläge erfolgt sind, ohne  
daß einer derselben die Befestigung erhalten hat, so wird die betreffende  
Stelle von der zuständigen Staatsaufsichtsbehörde selbst besetzt. Die Königl.  
Regierung will den Passus: mit Zustimmung des Gemeinderaths  
gestrichen wissen und soll vielmehr der §. 3 der alten Schulanstellungsordnung  
beizubehalten sein. Die Schuldeputation überläßt dem Gemeinderath die Re-  
vision dieses Antrags, während das Curatorium sich auf den Boden des  
Provinzial-Schulcollegiums stellt. Der Gemeinderath beschließt, daß er sich  
bei der Befegung neuer Lehrstellen die Genehmigung vorbehalte, genehmigt  
aber, daß für jede zu besetzende Stelle aus der Zahl der Bewerber nur ein  
Candidat vorgeschlagen werde. Bei §. 11, welcher heißt: „Die Entlassung  
eines Lehrers kann in der Regel nur am Schlusse eines Schuljahres erfolg-  
en, und zwar für einen Lehrer des höheren Schulamts nach vorhergegangener  
halbjähriger, für einen anderen Lehrer oder für Lehrerinnen nach vorher-  
gegangener vierteljährlicher schriftlicher Kündigung bei dem Curatorium bezw.  
der Schuldeputation unter Genehmigung der zuständigen staatlichen Auf-  
sichtsbehörde“, will die Königl. Regierung bezüglich des Passus: am Schlusse  
eines Schuljahres, etwas deutlicher ausgesprochen wissen. Es ist leider  
hierbei ein Druckfehler unterlaufen und muß es, wie im Entwurf angegeben,  
nicht Schuljahres, sondern „Schulhalbjahr“ heißen. Mit dieser Abänderung



erklärt sich der Gemeinderath einverstanden. Ebenso wird die Fassung des § 13. Schlussatz: „Definitiv angestellte Lehrer des höheren Schulamts an der höheren Bürgerschule haben im Falle ihrer Verheirathung den Nachweis zu führen, daß sie der Allgemeinen Wittwencaße in Berlin beigetreten sind“, genehmigt. Damit sind alle älteren Lehrer aus den süddeutschen Staaten ausgeschlossen, wenn dieselben nicht vorziehen sollten, ihre Ansprüche auf Wittvengehälter in ihrer Heimath aufzugeben. Zu § 14 sagt die Königl. Regierung, kann dem Gemeinderath nicht das Recht zugesprochen werden, darüber zu entscheiden, ob durch tadelhafte Amtsführung und sittliche Falschung des Lehrers das Ausruken im Gehalt abhängig gemacht wird. Darüber, ob diese Bedingungen im einzelnen Falle vorhanden sind, soll die Schuldeputation beim das Anstalts-Curatorium unter Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde erkennen. Eine Verkümmerung der Rechte kann nach dem Referat des Herrn Schulinspectors nicht vorkommen, weil die betreffenden Anträge von der staatlichen Behörde geprüft werden. Der § 15 wird in folgender vorgeschlagener Fassung angenommen: „Die Gehälter werden mit Einrechnung von Wohnungs- oder Erziehungsvergütungen gewährt und in Quartalsraten den Lehrern des höheren Schulamts voraus, den übrigen Lehrern oder Lehrerinnen am Schlusse des Vierteljahres ausbezahlt. Dienstwohnungen der Rectoren werden nach den für unmittelbare Staatsbeamte angenommenen Sätzen veranschlagt. Für etwa vorhandene Wohnräume, welche an andere Lehrer abgegeben werden, wird der Wirthschaft durch Vertrag festgesetzt.“

§ 18: „Die Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen erhalten die ihnen zukommenden Vergütungen in Form von Remunerationen oder von Stundengebern nach Befinden, von der Schuldeputation oder dem Anstaltscuratorium und dem Gemeinderath, unter Genehmigung der Königl. Regierung bezw. des Provinzial-Schulcollegiums, festzusetzenden Normen und haben auf verorbliche Zulagen keinen Anspruch. Weitere Ausstellungen hat die Königl. Regierung nicht gemacht. Die Herren Dr. Berlé und Medel sprechen sich übereinstimmend dahin aus, daß hier im Allgemeinen die Competenz dem Gemeinderath genommen und übertragen dieselben, der Gemeinderath möge die ihm in dieser Frage zusehende Competenz aufrecht zu erhalten suchen, insbesondere stellt Herr Dr. Berlé den Antrag, daß bei Beförderung der Lehrer der Einfluß des Gemeinderaths nicht ausgeschlossen werde, und bezieht sich auf die Bemerkung, daß die Schuldeputation und das Curatorium bessere Ansichten haben mögen wie der Gemeinderath, daß es aber immer besser sei, zwei Behörden gehört zu haben. Bei der Abstimmung des letzten Paragraphen bleiben die beiden Herren in der Minorität und beantragen dieselben, daß ihre beifälligen motivirten Anträge in das Protocoll aufgenommen werden möchten. Im Anschluß an das Referat des Herrn Schulinspectors beantragt derselbe, der Gemeinderath wolle beschließen: 1) die Vorlage unverändert im Text der überreichten Reinschrift anzunehmen, 2) Abschrift von dem angenommenen Entwurf dem Curatorium der höheren Bürgerschule behufs des geforderten besonderen Berichts an das Provinzial-Schul-Collegium zugehen zu lassen und 3) die angenommene Vorlage durch die städtische Schuldeputation mit Bericht an die Königl. Regierung einzureichen. Dieser Antrag wird genehmigt. — Sodann referirt der Herr Stadtbaumeister Schuch über folgende Bausache: 1) Herr Christian Krell beabsichtigt die Einführung eines Canals in den städtischen Canal in der Kapellenstraße; diesem Gesuche steht ein Hinderniß nicht entgegen. 2) Herr Christian Krell ersucht Namens der hiesigen Schützengesellschaft um die Erlaubnis zur Errichtung einer Schutzhalle unter den Eichen. Da aus dem Gesuch nicht ersichtlich ist, an welcher Stelle die Halle gebaut werden soll, wird beschlossen, dem Petenten aufzugeben, vorerst einen Situationsplan in duplo vorzulegen. Nachfolgende Gesuche erhalten sodann die Genehmigung: 3) des Herrn Mehger Baum (Errichtung einer offenen Halle hinter seinem Wohnhause in der Ellenbogengasse); 4) des Herrn Johann Sarg (Erbauung eines Hinterhauses Helenestraße 16); 5) des Herrn Moses Wolf (Erweiterung der Concession zur Erbauung eines bereits genehmigten Gartengäßes bei seinem Wohnhause in der Langgasse); 6) des Herrn Gastwirth Christian Bender (Neubau eines Saales und Veränderung seines Hinterhauses in der Kirchgasse „Bavrischer Hof“); 7) des Herrn Schlossermeisters Louis Schweitzer (Neubau eines Wohnhauses Saalgasse 15); 8) des Herrn Dienemann Varg (Verstellung eines Sandfangens, einer Cisterne und einer Dungsgrube auf seinem Grundstück an der Platterstraße); 9) des Herrn Philipp Wendle (Ablegen der bestehenden Thoreinfahrt und Anlage eines neuen Thores Friedrichstraße 19); 10) des Herrn Philipp Wendle (Verlegung des Haupteinganges an seinem Hause Dambachthal 4); 11) des Herrn Georg Blicher (Bauveränderung an seinem Wohnhause Ellenbogengasse 2, unter der Bedingung, daß die Stufen vor den Eingangsthüren höchstens um 30 C.-M. gegen die Straßenfluchtlinie vorspringen); 12) der Frau Catharina Maurer Wittve (Erbauung eines Hinterhauses in ihrer Hofstraße Feldstraße 9); 13) des Herrn Jean Grimm (Erbauung eines Hinterhauses an der Seisbergstraße); 14) der Frau Philipp Christmann Wittve (Errichtung von zwei Anbauten in ihrer Hofstraße Wellrichstraße 14); 15) des Herrn Jacob Rükert (Errichtung eines Zwischenbaues zwischen seinem Vorder- und Seitenbau Feldstraße 8); 16) des Herrn Hofrath Dr. Pagenstecher (Bauveränderung an einem bestehenden Pferde stall bei seinem Besitzthum Taunusstraße 69). — Herr Stadtbaumeister Schuch bringt hierauf zwei Zeichnungen über Errichtung der beiden Schulen in der Rhein- und Fleischstraße zur Vorlage und zwar auf Grund der aufgestellten Programme. Die in denselben gestellten Bedingungen (namentlich weitreichige Schulen und 24 Classen) sind in den Zeichnungen erfüllt. Nach längerer Discussion beschließt der Gemeinderath, in der auf nächsten Donnerstag abzueraumenden Sitzung sich hierüber definitiv schlüssig zu machen. — Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 12. d. M. war der Antrag des Vorstandes für Kassaische Alterskassen-

funde um Befassung der bestehenden Heidenmauer der Baucommission zur Begutachtung darüber abgegeben worden, in welcher Weise die Unterfangung der Heidenmauer, von deren Ablegung der Gemeinderath absehen will, zu bewerkstelligen sei, und welche Kosten hierbei erwachsen. Das erstattete Gutachten der Baucommission, dahin gehend, das Project der Straßenverbindung von der Kirchhofgasse zum Schulberg dahin abzuändern, daß 1) die Parallelstraße mit der Langgasse vom Schützenhofsterrain zur Adlerstraße beibehalten wird, wenn dieserhalb mit den Interessenten eine Einigung zu erzielen ist, 2) desgleichen der obere Theil der Verbindungsstraße längs des Waltherschen Terrains vom Schulberg bis einschließlich des Rondels, 3) von der Anlage der Treppenstraße überhaupt Abstand genommen wird, wird in seiner ganzen Fassung vom Gemeinderath genehmigt; ferner hält die Commission mit Bezugnahme auf die betreffende polizeiliche Requisition eine Unterfangung des nach dem modificirten Plane verbleibenden Theils der alten Heidenmauer nebst Thurm für geboten und empfiehlt, dieserhalb schleunigst mit den Eigenthümern der betreffenden Grundstücke in Verhandlungen einzutreten. Herr Gaab meint, man solle von den in Vorschlag gebrachten Verhandlungen vorerst ganz absehen, und so rasch wie möglich die Mauer unterfangen. Der Gemeinderath schließt sich dem an, jedoch soll mit Herrn Walthers dieserhalb in Verbindung getreten werden. — Auf das Gesuch des Herrn Hotelbesizers E. Dursin, betreffend die Uebergabe der unteren und oberen Schützenhofstraße, der Schützenhofstreppe, des Terrassenwegs und des Verbindungswegs von der Schützenhofstreppe nach dem Wäldchen in städtisches Eigenthum, sind mit den Interessenten Dr. Brück, Dr. Stamm, von Schütz, Stadtbaumeister a. D. Fack, Kaufmann Glaser, Dr. med. Räder, Dr. med. Klesfeld, Baumeister Bogner, Rentner H. Feig und Büchsenmacher E. Bartels Verhandlungen durch Herrn Bürgermeister Coulin über die von den Interessenten angeregten Punkte gepflogen worden, und gibt die Baucommission ihr Gutachten dahin ab, daß 1) das Stück der Verbindungsstraße zwischen den Dr. Räder- und Dr. Klesfeld'schen Häusern auf eine Breite von 6,0 M. reducirt werde, falls die Erlangung der projectirten Breite ad 7,2 M. auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen sollte; 2) auf das Abtreten von Terrainschnitt aus dem alten Todtenhofe kann nicht eingegangen werden; 3) bezüglich Fortführung der Verbindungsstraße bis zur Kirchhofgasse (Adlerstraße) soll mit den dortigen Grundgenthümern verhandelt werden. Nach hierüber gepflogener Berathung schließt sich der Gemeinderath diesem Entschieden an. — Zum wiederholten Gesuche der Direction der Pferdebahngesellschaft, der Gemeinderath möge seine gestellte Bedingung, daß bei der Anlage der Weiche in der Wilhelmstraße, gegenüber dem Museum, die Straße in voller Breite zu pflastern sei, fallen lassen, weil die Erfüllung dieser Bedingung zu hohe Kosten veranlassen, gibt die Baucommission ihr Gutachten dahin ab, an der Pflasterung der ganzen Breite festzuhalten und gibt anheim, eventuell unter Bezugnahme auf die Offerte der Pferdebahngesellschaft vom 13. October 1875, einen Theil der Kosten für die außerhalb der Weiche (nebst 60 C.-M. auf beiden Seiten derselben) liegenden Theile der Fahrbahn auf die Stadtkasse zu übernehmen. Wegen diesen Antrag stimmt Herr Medel aus dem Grunde, weil die Straße nicht mit Pflaster versehen, im Uebrigen auch die Kosten der Pflasterung im Budget nicht vorgesehen seien. In Anbetracht jedoch, daß feststeht, daß die Unterhaltung der chaussirten Straßen einen größeren Kostenaufwand verursachen als gepflasterte Straßen und somit bald in Aussicht steht, daß auch die Wilhelmstraße mit Pflaster versehen werden wird, um aber auch zugleich dem Gesuche der Direction entgegenzukommen, beschließt der Gemeinderath auf den Antrag der Baucommission, die Pflasterung der Weiche zu veranlassen und die Pferdebahngesellschaft mit  $\frac{1}{4}$  der Kosten zu belassen, wogegen die Stadt bereit ist, das andere  $\frac{3}{4}$  zu tragen. — Nach Beschluß vom 7. d. Mts., die Bornaahme einer Lichtung der Bäume im Nerothale betreffend, war Herr Hofgärtner Weber ersucht worden, die zu entfernenden Bäume an Ort und Stelle zu bezeichnen und die näheren Anordnungen über die Bornaahme der Arbeiten zu treffen und sollen die ausgehobenen Bäume, soweit sie für die Guranlagen keine Verwerthung finden können, aus der Hand verkauft werden. Herr Weber erlaubt sich die Bitte, daß, bevor die von ihm beantragte Lichtung der Alleeabäume im Nerothale in Vollzug gebracht werde, eine Commission bestimmt werden möge, welche an Ort und Stelle eine Vorprüfung prüfe und welcher er die Motive, welche ihn geleitet hätten, ausinandersetzen könne. Es wird beschlossen, dem Ansuchen gemäß die Forstcommission unter Zugiehung des Herrn Dr. Schirm mit der Ausführung der vorzunehmenden Arbeiten zu beauftragen. (Geheime Sitzung.)

? Durch Urtheil des Königl. Amtsgerichts III. dahier ist ein hiesiger Herr wegen der Verschuldung, daß er in letzterer Zeit 15–20 Ansehen geschossen und zwar in der Nähe von Gebäuden und an Orten, wo Menschen zu verkehren pflegen, rechtskräftig zu einer Geldstrafe von 100 Mark und in die Kosten verurtheilt worden.

H. (Handels-Register.) Eingetragen die Firma J. & F. Suth. § Das 10. Heft (A und B) der „Blätter für Hausmusik“, herausgegeben von E. W. Frißch, Leipzig, enthält wieder recht Gediegenes, sowohl für Klavier als Gesang. In A finden wir „zwei ungarische Lieder aus dem 16. Jahrhundert“, transcribirt von A. Wachtel, ebenso charakteristisch als schön, No. 4 die „Natur- und Lebensbilder“ von F. Thierot, und eine „melodische Studie“ von E. Rohde; — in B das tief empfundene Lied „Begegnung“ (Die Erde war mir hüßler) von A. Schulz, „Abendfriede“ (Sanft am Berge zittert) von E. Fügler, und das Götische „Kämpfers Abendlied“ von Aurel Wachtel. Innerer Gehalt in schöner Form zeichnet sämtliche Nummern vortreflichkeit aus.

× Das vom Gesangsverein „Neue Concordia“ am verflossenen Sonntag im „Saalbau Schirmer“ veranstaltete Concert nebst Ball war gut besucht, und war die Ausführung des Programms in allen Theilen eine gelungene;



es mußten sogar die zwei Chöre „Das Fräulein an der Himmelstür“ und „Ständchen-Polka“, sowie der Tenorsolo „Auf Wiedersehen“ auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. Auch die übrigen Nummern und das Lustspiel „Das Sonntagsmüßiggang“ fanden ungetheilten Beifall. Der folgende Ball hielt eine große Zahl Tanzlustiger bis gegen Morgen beisammen und war die Tanzlust und Tänzerzahl alsdann noch so groß, daß nach dem Rekras noch einer aufgespielt werden mußte. Küche und Keller des Herrn Trint hammer trugen zu dieser Stimmung in anerkennenswerther Weise bei.

? Freitag den 25. d. M. findet eine Bürgerauschuss-Sitzung statt.  
? Nächsten Donnerstag Nachmittags 4 Uhr findet eine Sitzung des Curatoriums statt und steht hierzu folgende Tagesordnung an: 1) Wahl eines Deputierten des Schulcuratoriums zu der von dem Königl. Commissar und Provinzialschulrath Dr. Kumpel auf den 28. und 29. d. Mts. anberaumten Abgangsprüfung gemäß §. 3 der Prüfungs-Instruktion; 2) eine Mittheilung der städtischen Schul-Deputation, den israelitischen Religions-Unterricht an der Söheren Töchter-Schule betreffend.

? (Ausstellung.) Zu der im April k. stattfindenden Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten hiesiger Gewerbetreibender, mit welcher gleichzeitig eine Ausstellung von Schülerarbeiten der hiesigen gewerblichen Zeichenschule verbunden ist, haben sich 88 Lehrlinge der verschiedensten Gewerbe angemeldet. Es ist dieses eine gewiß erfreuliche Zahl, wodurch die anfänglichen Erwartungen des hiesigen Gewerbevereins-Vorstandes, der diese Angelegenheit in das Leben gerufen, weit übertroffen sind. Unter den angemeldeten Lehrlingen befinden sich 22 Schlosser, 18 Schreiner, 13 Bildhauer, 1 Vergolder, 4 Tapezierer, 3 Mechaniker, 2 Zimmerleute, 3 Spengler, 3 Goldarbeiter, 1 Dachdecker, 1 Marmorarbeiter, 2 Buchbinder, 1 Graveur, 1 Ladierer, 5 Uhrmacher, 1 Eisengießer, 1 Holzmacher, 1 Schneider und 1 ein Schuhmacher. Von diesen 88 Angemeldeten besuchen 74 die hiesige Gewerbeschule. Es ist hieraus zur Evidenz zu ersehen, welchen Einfluß die Gewerbeschule auch auf diese Angelegenheit zum Nutzen und Segen des Gewerbestandes im Allgemeinen auszuüben sucht. Ueber die Nützlichkeit solcher Ausstellungen, verbunden mit Prämienvertheilung für Lehrlingsarbeiten, welche mehr den Charakter einer allgemeinen, regelmäßigen Prüfung der Lehrlinge trägt, herrscht wohl bei Sachverständigen kein Zweifel mehr und dürfte dieselbe mit der Zeit einen theilweisen Ersatz für die früher gesetzlich vorgeschriebenen Lehrlings- und Gesellenprüfungen bilden, sobald dieselben richtig geleitet und von Seiten der Gewerbetreibenden diesem Unternehmen das richtige Verständnis und Vertrauen entgegengebracht wird.

? (Wasserstand.) In Wiebich ist der Rhein von dem Hotel „zur Krone“ die Rheinstraße entlang bis zum Bureau der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt aus seinen Ufern getreten. Gestern ist das Wasser um etwa 5 Zoll gefallen. Von den links der Kasernenstraße liegenden Fabriken sind die Gebäulichkeiten der Cementwarenfabrik, die angrenzende Gussfabrik und von da weiter das Feld auf etwa 500 Schritte im Umkreis unter Wasser gestellt.

? (Verhaftet.) Gestern wurde die Tagelöhnerin Margarethe Gatoll aus Eltville, zur Zeit auf der Möstermühle, wegen des Verdachts eines begangenen Diebstahls in Arrest gebracht.

? (Personal-Veränderungen in der Armee.) Conrad, Vicefeldw. vom 2. Bat. Landw.-Regt. No. 87, zum Sec.-Lieut. der Inf. des 4. Garde-Gen.-Regt.; Jagger, Vice-Batm. von dem 1. Bat., zum Sec.-Lieut. der Inf. des Inf.-Regt. No. 8; Woytowolski, Vice-Batm. von dem 1. Bat., zum Sec.-Lieut. der Inf. des 2. Train-Bat. No. 5 beordert. Scholz, L. Prem.-Lieut. vom Inf.-Regt. No. 88, als Hauptmann mit Pension der Abschied bewilligt.

\* Das Referat über die letzte Sprengel-Sitzung bringen wir morgen.  
— Die für den nächsten Sommer und Herbst angeordneten Truppenübungen werden eine Erweiterung gegen frühere Jahre erfahren. Es sollen zum ersten Male die einzelnen Truppentheile, und zwar in der ersten Hälfte des Juni, Gefechts- und Schießübungen im Terrain außerhalb der Garnisonsorte abhalten. Eisspielfeld werden die in Berlin garnisonirenden Truppen zu diesen Übungen in dem gedachten Monat auf 12 Tage in die Umgegend ausziehen. Zur selben Zeit sind Übungen der Landwehr-Bataillone angeordnet, wie sie in diesem Umfang seit 1863 nicht stattgefunden haben. Die Bataillone und Compagnien der Landwehr sollen durch active Offiziere commandirt werden.

— Zur Erleichterung des telegraphischen Verkehrs können vom 1. März d. J. ab Privat-Telegramme durch die in den Eisenbahnzügen fahrenden Postbureaus zur Einlieferung gelangen. Die betreffenden Telegramme sind mit dem tagmässigen Betrage in Telegraphen-Freimarken zu besetzen und durch den Briefkasten an dem Postwagen zur Aufgabe zu bringen. Soweit dem Absender Telegraphen-Freimarken nicht zur Verfügung stehen, darf die Gebühr auch durch Aufkleben von Post-Freimarken entrichtet werden. Das Telegramm kann auch auf eine Postkarte geschrieben sein, muß aber als solches durch Ausstreichen der Ueberschrift „Postkarte“ und Ersetzung derselben durch das Wort „Telegramm“ deutlich bezeichnet werden. Den Betrag des Poststempels von 5 Pfennigen kann der Absender sich bei der Gebühr zu gut rechnen. Wo die örtlichen Verhältnisse und die Dauer des Aufenthalts auf den betreffenden Eisenbahnstationen es gestatten, sollen auch nicht mit Marken besetzte Telegramme unter Beizahlung der entfallenden, thunlichst abgezählten Gebühren in baarem Gelde durch das Fenster bzw. die Thüre des Postwagens angenommen werden; doch ist dabei den Aufgebern das Betreten des Postwagens selbst nicht gestattet. Die Absender brauchen die Aufgabe nicht selbst zu bewirken, sondern können sie auch durch dritte Personen bewirken lassen. Die Telegramme werden vom Eisenbahn-Postbureau aus un-

verzüglich an diejenige nächstbefindliche Telegraphen-Station besorgt, welche die schnellste Abtelegraphirung nach dem Bestimmungsort zu bewirken in der Lage ist.

— Um mehrseitig ausgedrückten Wünschen zu entsprechen, soll vom 1. März ab versuchsweise die Einrichtung getroffen werden, daß der ein Telegramm überbringende Telegraphenbote auf Verlangen des Empfänger die etwaige telegraphische Antwort zum Telegraphenbureau gleich mit zurücknimmt. Das Antwort-Telegramm muß ihm aber innerhalb höchstens fünf Minuten übergeben sein: länger darf er nicht warten. Außer der Gebühr für das Telegramm selbst hat der Bote für den gedachten Dienst den Satz von 10 Pfennigen zu erheben. Aufgabeformulare zu Telegrammen führt der Bote mit sich und verabfolgt sie zum Behuf des Antwort-Telegramms unentgeltlich.

— Die Bestellung der Telegramme an den Adressaten oder an die zum Empfang Berechtigten kann, wenn es vom Absender gewünscht wird, auch offen (unverschlossen) erfolgen. Für dergleichen Fälle hat der Absender bei betreffenden Telegrammen den desfallsigen Wunsch durch den unmittelbar vor der Adresse niederzuschreibenden Vermerk: „offen bestellen“ oder „unverschlossen auszubringen“ auszudrücken.

— Alle Besitzer von Banknoten der Preussischen Bank zu 50, 100 und 500 Thalern werden aufgefordert, diese Noten baldigst bei der Reichsbank-Hauptcasse oder bei einer der Zweiganstalten der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere Banknoten umzutauschen, da vom 15. März d. J. ab deren Einlösung nur noch bei der Reichsbank-Hauptcasse erfolgen wird.

— Aus Mainz wird geschrieben: „Die Ueberschwemmungen des Rheins. Augenblicklich steht das Wasser auf 4,70 M. (18 Fuß 3 Zoll) und ist also seit gestern Mittag um 30, seit vorgestern Abend um 70 c. (1 Fuß 8 Zoll) gewachsen. Der Rhein ist seit heute Früh nicht mehr im Wachen, sondern steht. In Castell ist der Hof der Pionier-Kaserne, sowie der Exercierplatz überschwemmt. Da in dem Kasernenhofe kein Steg gelegt ist, so müssen die Fußgänger durchs Wasser waten, um nach Castell zu gelangen; es ist also raithsam, das Trajectboot zu benutzen. Diesseits steht nur die Rheinbrücke vom Zeughaus bis zum Fischthor, die Holzgasse, die Wehrstraße an ihren niederen Theilen, die Fischergasse, Schlossergasse ac. unter Wasser. Dasselbe reicht am Fischthor bis an die Ecke der Liebfrauenstraße und hin man mit Wagen in diesen Straßen. Der Bahnkörper ist vom Zeughaus bis zum Europäischen Hof herart überschwemmt, daß die Bälle an einzelnen Stellen bis zur Achse im Wasser fahren, und die Räder wie Dampfmaschinen die Wellen zum Schäumen peitschen. — Die verschiedenen Festungswerke am Mainufer stehen alle unter Wasser, desgleichen das Wachhaus vor der Osnaburg. Am Fort Mainpitze ist bereits ein Theil des Erdanbaus in Aushöhlen gekommen. — Die Brückenmannschaft hatte gestern alle Hände voll zu thun, um die Brücke zu halten, den Anlauf von Gestrüpp an den Pontons zu verhindern, zerfissene Ankerketten aufzusuchen und wieder fest zu machen. — Die Stege, welche über das Wasser gelegt sind, glänzen nicht überall durch ihre Solidität, und so es nicht zu verwundern, daß hin und wieder Jemand ins Wasser fällt oder etwas hineinfallen läßt. Heute Morgen ist ein Offizier durch einen solchen Fall am Fischthor den Arm gebrochen haben. — Man hat Sturmläuten und Alarmsignale von jenseits des Rheins vernommen; es soll bei Griesheim ein Damm durchbrochen sein. — Bei Alheim sind bereits gestern und vorgestern die Dämme durchbrochen.“

— Ueber die Wasser- calamität berichten Frankfurter Blätter: „Das Hochwasser, welches die unteren Stadietheile seit vorgestern heimgekehrt ist, ist seit dem Jahre 1845 das höchste. Es steht diesem um 2 Fuß 9 Zoll nach, übertrifft das von 1882 um 1 Fuß 3 Zoll. Der Arnshurger See, in welchem viele arme Leute wohnen, bildet einen See und schwimmt in den Zimmern das Wasser. Der Zugang zum Gymnasium wird durch Wasser gehemmt. Die Fischergasse, Schlachthausgasse, Paulumpfe, Berggasse, ein Theil der Mainzerstraße, Schaumainstraße, Föhrgasse stehen unter Wasser. Ein Theil der neuen Duinamauern ist ausgewaschen und hat sich gelöst. Ebenso haben Straßenentlastungen auf dem Kornmarkt und in der Badgasse stattgefunden. Theilweise sind die schönsten Anlagen des Rudervereins, wie auch ein Boot desselben, fortgeschwemmt. Am Ritternack erreicht der Main eine Höhe von 20 Fuß 2 Zoll.“

— (Ein Floß-Proceß.) Das Richtpolizeigericht in Paris sprach am 5. Februar sein Verdict in einem Streit zwischen zwei Floß-Besitzern Herr Maestro, der seine Bude auf dem Börsenplatz aufgeschlagen hat, beschuldigte Herrn Bertholletto in seinem Anschlagzeitel des Charlatanismus. Die beiden Floßbesitzer warfen sich die giftigsten Bemerkungen zu. Bertholletto sagte: Ihre Fische sind Hundsfische, die meinen Menschenfische. — Maestro: Kann man andere Fische haben? (Schallendes Gelächter.) — Es ist wahr, meine Fische sind Hundsfische, aber in der Folge werden sie zu Menschenfischen. (Er streift sich den Kermel bis zum Ellenbogen auf und zeigt seinen Arm, der ganz mit Fischen bedeckt ist.) — Sehen Sie hier, meine Herren, die Fütterung meiner Fische. Es ist mein Blut, mit dem ich sie füttere. — Auch Bertholletto zeigt seinen zerstoßenen Arm. — Maestro: Sie steht Ihnen gut an, so viel Aufhebens zu machen. Meine Herren, ich werde Ihnen ein großes Geheimniß sagen. Binden Sie ein Gewicht an den Hals des ersten Fisches, welcher die Bewegungen dirigiren soll, und Sie werden ihn Wasser schöpfen, sehten u. s. w., kurz, wie einen großen Menschen arbeiten sehen! — Bertholletto: Das ist nicht wahr. — Maestro: Es ist nicht wahr! (Gegen die Zuschauer gewendet) Meine Damen, welche von Ihnen kann mir einen Floß leihen? Ich werde ihn hier im Bureau des Präsidenten vom Fische weg arbeiten machen. Der Präsident machte der Debatte ein Ende und Maestro wurde als Verleumder zu 16 Frs. Geldbuße verurtheilt.



## Holzversteigerung.

**Donnerstag den 2. März l. J., Vormittags um 10 Uhr anfangend**, werden in dem fiskalischen Walddistrikt **Wiesbadenerhaag a**, im Schutzbezirk Wehen, nachfolgend bezeichnete Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert:

- 303 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 43 dergl. Knüppelholz,
- 2600 Stüd dergl. Reiserwellen III. Classe,
- 49 Raummeter dergl. Stockholz und
- 4 dergl. Späne.

Die Zusammenkunft findet im Schlage bei Holzstoß No. 1 statt. **Reimerie, den 19. Februar 1876. Königl. Oberförsterei. Flindt.**

## Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr aus den Stadtwaldungen wird der eingetretenen ungewöhnlichen Witterung wegen bis auf Weiteres eingestellt. **Wiesbaden, den 21. Februar 1876. Der Oberbürgermeister. Lang.**

## Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 23. Februar Abends 8 Uhr:

**Carnevals-Concert des städt. Cur-Orchesters**, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Die verehrlichen Abonnenten des Curhauses werden hierdurch so freundlich als dringend gebeten, in Anbetracht des — für den zahlreichen Besuch — beschränkten Raums zu den Carnevalsconcerten **Kinder unter 14 Jahren nicht mitbringen zu wollen.** **Städtische Cur-Direction: F. Heyl.**

## Holzversteigerung.

**Montag den 6. März l. J., Vormittags präcis 10 Uhr anfangend**, kommen im hiesigen Stadtwalde **Distrikt Rausch** zur Versteigerung:

- 6 buchene Stämme,
- 119 eigene Bauastämme = 207 Festmeter, darunter Stämme
- 5 Festmeter haltend,
- 157 Stüd Werthholzstämme (Eisenbahnswellen) und
- 25 Stüd eigene Gersthölzer.

**Dienstag den 7. März l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend**, kommen daselbst zur Versteigerung:

- 650 Raummeter eichenen Scheitholz,
- 150 buchenes Prügelholz,
- 263 " Stockholz und
- 2000 Stüd verschiedene Weiden.

**Wiesbaden, den 21. Februar 1876.**

**Der Bürgermeister. Vott.**

## Schuh-Versteigerung.

**Nächsten Freitag den 25. Februar Vormittags von 10—12 Uhr** wird der Rest von einem Schuhgeschäft, bestehend in **Damen-Atlaschuhen, Damen-Santoffeln und -Zugstiefeln in Kid- und Chagrinder, Herren-Zugstiefeln, Schaftstiefeln und Pantoffeln**, im Auktionslokale **Friedrichstraße 6** gegen Baarzahlung versteigert. Außerdem kommen zum **Ausgebot:**

**Eine Parthie Damen- und Kinder-Schuhe, sowie Kurzwaaren, Bänder u. s. w.** **F. Müller, Auctionator.**

Eine Parthie ächte, abgelagerte **Sabanna-Cigarren** werden zu sehr billigen Preisen (von einem Privatmann) auch in einzelnen **Räth. Exped. 5936**

## Cäcilien-Verein.

**Heute Mittwoch den 23. Februar Abends 7½ Uhr: Gesamt-Probe.** 364

**Pensionat in Wiesbaden,** verbunden mit höh. Mädchenschule und Fortbildungsanstalt.

Praktische Erlernung fremder Sprachen, gründl. wissenschaftl. Unterricht, sowie Unterweisung in Buchführung, Wechselkunde und weiteren national-öconomischen Disciplinen. Sorgfältige Erziehung und Pflege, gesunde Wohn- und Schulräume. Pensionärinnen, Halbpensionärinnen und Selectanerinnen finden Aufnahme, event. Nachhilfe. Prospekte und Referenzen stehen zu Diensten. **J. Rühl, Rheinstraße 47. 10344**

## Zum Probe-Abonnement

für nur 1 Mt. 70 Pf. pro März empfiehlt sich das

## Neue Berliner Tagblatt

mit seinen drei Gratisbeilagen:

**Berliner Fliegende Blätter** (illustrirt), **Berliner Gartenlaube** (illustrirt) und

**Vereinsfreund.**

Das „**Neue Berliner Tageblatt**“ erscheint täglich in mindestens 3 Bogen großen Formats; die Beiblätter wöchentlich.

**Keine deutsche Zeitung hat sich eines solchen Erfolges zu erfreuen:** Nach vier monatlichem Bestehen zählt das **Neue Berliner Tageblatt** mehr als 14,000 Abonnenten, wovon 10,300 in Berlin und über 3700 in ganz Deutschland Verbreitung finden.

**Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten täglich entgegen.**

## Strohhutwaschen.

**Strohhüte zum Waschen** bitte mir gef. recht bald übersenden zu wollen, damit gute und prompte Ausführung zusichern kann.

**Ed. Fraund jr., Hof-Hutmacher, Langgasse 14.**

10155

## Bauhölzer

geschnitten und beschlagen nach Listen, nordische und bayerische Hölzer, breiter in allen Stärken und Längen, trodene Eichenhölzer empfiehlt die Holzhandlung

**S. Katzenstein,**

473

(222/II.)

**Siegen.**

Eine neue **Badbütte** von Zink mit Rollen ist billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 42.** 10346

Eine **Spalterwand**, ca. 9 Meter lang, nebst drei Pfisthölzern, die schon Frucht getragen, billig zu verkaufen **Elisabethenstraße 8.** 10240

Zwei elegante **Wasserkunstwerke** (Damen-Parletins) sind zu verkaufen. **Rath. Exped. 9953**



## Salz-Verkauf en gros et en detail

der alleinigen Haupt-Salz-Niederlage der Neckar-Salinen von Koch-, Tafel-, Vieh- und Steinsalz in jedem Gewichte stets zu den billigsten Preisen.

Das Salz der Neckar-Salinen von anerkannt bester Qualität und dasselbe ist, welches länger denn 30 Jahre in den früheren hessischen Magazinen geführt wurde, so bedarf es keiner weiteren Anpreisung und halte mein Lager bestens empfohlen.

Viebrich & N., im Januar 1876.

**Carl Fink,**

8272

Rheinstraße, neben dem Königl. Haupt-Steueramt.

## Die Colonialwaaren-Handlung J. Wiemer, Marktstrasse 36,

empfiehlt:

### Kaffee,

Java, braun	à Mark	1,75.	
" gelb	à "	1,50.	
" gelblich	à "	1,40.	
Ceylon Perl	à "	1,70.	per
" feinst blau	à "	1,60.	500
" fein blau	à "	1,50.	Gramm.
" blau	à "	1,40.	
Billigere Sorten bis	à "	1,30.	

Gebrannten Kaffee (eigene Brennerlei), stets frisch und rein von Geschmack, à Mark 1,50., 1,60., 1,70. und 1,80. per 500 Gramm. 10195

Das Kaffee-Lager von

**A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt: Große Auswahl sehr feinen Java-Kaffee in ganz vorzüglichster Qualität, sowohl roh als auch stets frisch gebrannt. 10317

## Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von

**A. Zuntz sel. Wwe. in Bonn**

empfiehlt ihren durch Kraft und Aroma weit renommirten, nach eigener Methode

## gebrannten Java-Kaffee

I. Qualität Mark 1,80 per Pfund.

II. " " 1,70 " "

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren **Aug. Engel**, Taunusstraße, **M. Foreit**, Taunusstraße, und bei **Fräulein Marg. Wolff**, Mehrgasse. 384

Ia Qualität Rindfleisch à Pfd. 40 Pfg., fortwährend zu haben bei **Marx**, Mehrgasse 29. 3136

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 399

**Polster-Möbel**, als: Kanapés nebst Sessel, Stühlen, Chais-long und Schlafdivan, preiswürdig und gut gearbeitet, empfiehlt 4735 **W. Sternberger**, Tapezierer, Marktplatz 3.

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 446 **N. Hess**, alte Colonnade 44.

Eine noch in gutem Zustande sich befindliche Knochenmühle, vier große Wellbäume und verschiedenes Werthholz billig zu verkaufen. Näheres Beau-Site. 10163

## Oberingelheimer Rothwein

die 1/4 Literflasche mit Glas. . . . . 1 Mk. 20

weißer Trischwein 1/4 Literflasche mit Glas 1 " 60

Im Faß von 10 Maas an billiger.

9933

Verlauf: Mainzerstraße



direct bezogen in größter Auswahl und zu Preisen bei

**Eduard Krah,** 473 Marktstraße 6 (am Schillerplatz)

Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Taunusstraße)

## I<sup>a</sup> Portland-Cement

schwarzen Kalk, Trach, Zuffsteine, sowie feuerfeste Steine, Dachpappe und Steintohlentheer empfiehlt bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen 9965 **J. & G. Adrian**, 6 Bahnhofstraße

## Wasserdichte

## Cautschouc-Stiefel-Schmiere

in Büchsen à 30 Pf. empfehlen

**Fresy & Becker,**

Oscar Bierwirth's Nachf.

10073

Marktstraße 23.

## Tapeten- & Rouleaux-Manufactur.

**R. Haase & Meyer,**

23 Taunusstraße 23,

empfehlen zur bevorstehenden Frühjahrssaison ihre bis zu den hochfeinsten Mustern reichhaltig fortirten Lager von

## Tapeten und Decorationen

als Specialität

zu sehr soliden Preisen. 10025

**R. Haase & Meyer.**

## Chemische Wasch-Anstalt

grosse Burgstrasse 7.

Zimmer-Teppiche werden chemisch-trocken gereinigt und neu hergestellt bei billiger und prompter Bedienung. 9650

Emserstraße 10.

Emserstraße 10.

**H. Weyer,**

Kauschlosserei und Maschinen-Werkstätte.

Feuerfeste Geld-, Bücher- & Documenten-

Schränke,

Feuerfeste Thüren,

Geld-Kassetten

werden nach jedem Maße gefertigt mit besser Construction und halte mich außerdem bestens empfohlen in allen vorkommenden Arbeiten der Bau- und Maschinen-Schlosserei. 6764

Ankauf von Kleidern, Möbel, Antiquitäten, Delgemälden, altem Porzellan, besonders von Figuren, Krügen und Gläsern aus der alten Zeit, alten, goldgeprägten Staats-Uniformen, alten Waffen u. bei **F. A. Gerhardt**, Kirchgasse 22a. 2644



# I<sup>a</sup> Kohlen I<sup>a</sup>

den besten Zeichen sind stets vom Waggon in jedem Quantum  
beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.  
Bestellungen werden bei Kaufmann Ed. Wegandt, Kirch-  
str. 8, Jac. Gerh, Heleneustraße 20, sowie in der Restauration  
Niedrich entgegen genommen. **D. O.** 4473

# I<sup>a</sup> Ruhrkohlen I<sup>a</sup>

Preis fischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und  
frei an's Haus **W. Kimpel**, Adelsheidstraße 26a.  
Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Schirg**, Königl. Hof-  
schmied, und **Edwald Beisiegel**, Kirchgasse 30, entgegen.

# I<sup>a</sup> gewaschene Nusskohlen,

**Eisenkohlen**, Holzkohlen, Fichten- und Buchenholz, Vorkuchen  
empfiehlt **August Koch**, Mühlgasse 4. 598

# Buchen-Brennholz 2. Qual.,

geschnitten und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 M. 60 Pf.  
am Plage abgeholt, per 50 R. 1 M. 40 Pf.  
empfiehlt **W. Geil**, Dohheimerstraße 29a. 208

# Holz-Verkauf.

**August Momberger**, Moritzstraße 7,

trockenes buchenes und kiefernes Scheitholz,  
ganz, geschnitten und gespalten, zum Heizen wie auch zum An-  
heizen, sowie auch Wellen franco in's Haus. 7868

Die  
**Dampfschneiderei & Brennholzhandlung**  
von Zimmermeister **Joh. Sauer**,

**Dohheimerstraße 37a** (oder verlängerte Bleichstraße),  
trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und  
geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco  
in's Haus.

NB. Auch werden daselbst alle Sorten Baukämme bei  
billigster Berechnung geschnitten. 2196



**Vorrätige Särge**  
in allen Größen in Eichen-  
und Tannenholz, sowie  
**Metallsärge.**

**Hermann Löw**,  
Hirschgraben 14. 6368

# Sargmagazin Saalgasse 26.

# Sargmagazin Ellenbogengasse 6.

# Lager von Metall-Särgen

in in Gruften und zum Transportiren vorrätig

**Oberwebergasse 34.** 456

# Sargmagazin, Friedrichstraße 39.

# Sarg-Magazin Nerostrasse 16.

Auszüge mit einer Federrolle, sowie das Verpacken der  
Hölzer besorgt **Th. Hess**, Häfnergasse 5. 10188

**Geld** auf Weiskzeug, Bettwerk, Kleidungsstücke, Uhren u.  
wird gegeben bei

**Wilh. Münz**, Häfnergasse 3. 8250

Zwei **Wärmeförbe** zu verkaufen im „Spiegel“. 10220

# Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

**Dohheimerstraße,**

empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Lau-  
bengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigun-  
gen** u. von eigenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gest.  
recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten stehen  
zur gest. Auswahl bereit. 209

# Porzellan-Ofen-Geschäft & Lager

von **Karl Eichmann**, Bleichstraße 11,

hält sich einem verehrten Publikum bestens empfohlen.  
Das Umsetzen von Ofen, sowie Reparaturen werden billigst und  
pünktlich besorgt. 5905

**Heleneustraße 22.**

**Heleneustraße 22.**

# Karl Kögel, Stuhlmacher,

empfiehlt sein Lager in Stühlen aller Art. 475

# Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasser-  
leitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtvollsten Thäler  
und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Cur-  
haufe, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 497

Unsere neuen **Häuser** mit Gärten, Rheinstraße Nr. 55, 57  
und 59, sind zu verkaufen oder auch die Logis, jedes bestehend aus  
4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April l. Js. oder  
auch früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 23.  
5293

**A. Meier & Cons.**

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hinterhaus, Hofraum und  
Garten, welches sich wegen seiner vorthellhaften Einrichtung zu  
jedem Geschäfte eignet (namentlich für Wäscherei) und sehr gut rentirt,  
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 8840

**Ein Landhaus** an den Curanlagen mit großen  
Räumen ist zu verkaufen. Näh.  
in der Expedition d. Bl. 9240

Das **Landhaus** Frankfurterstraße 9 mit großem  
Garten ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh.  
in der Exped. d. Bl. 7291

Ein **größeres Grundstück** in der Nähe des Exercierplatzes  
(Schiersteinerweg), mit Brunnen und Haus u., ist im Ganzen oder  
getheilt zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 28. 9981

# Für Gärtner!

An der Platter Chaussee ist ein sehr schöner **Alder**, Baumstüd  
und Bauplatz, gelegen zwischen dem alten und neuen Kirchhofe, und  
an welchem die Wasserleitung vorübergeht, unter guten Bedingungen  
zu verkaufen; gleichzeitig ist auch ein **Alder** im Wellrichthal, der  
Boden Gartenfeld, welcher sich deshalb zur Anlage eines Gartens  
eignet, zu verkaufen. Näh. Wellrichstraße 13, 1 Etage hoch. 9503

Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher **Herd** mit zwei  
Bratföfen steht, da derselbe zu klein, preiswürdig zu verkaufen. Näh.  
im Badhaus zum weißen Schwan. 8604

**Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatraken**,  
Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20,  
Hinterhaus Parterre. 287

**Selterswasserkrüge** per Stück zu 6 Pfg. werden angekauft  
Michelsberg 30. 9034

Zu verkaufen eine **Bettstelle** mit **Sprungrahme**, sowie  
ein **Mahagonischrank** Hellmundstraße 13, 1 St. h. 10005

Wellrichstraße 18 sind 2-3 Klafter trockenes, buchenes **Scheit-  
holz** zu haben. 10060

**Parzer Kanarienvögel**, vorzügliche Sänger, zu verkaufen  
Webergasse 14. 8748

Ein **Kindersitzwagen** zu verk. Webergasse 16, 2 Et. h. 9454



# Sing-Academie.

Heute Mittwoch Abends:  
Chorgesangsklasse.

291

## Sprudel.

Gelegentlich unserer großen „carnevalistischen Damen-Sitzung“ (Fastnacht-Dienstag den 29. a. e.) im Curhause veranstalten wir, wie alljährlich — eine zweite Tombola mit zahlreichen Preisen zum Besten der Armen. Im Gegensatz zu der ersten, zu der wir die Preise selbst beschafft, soll die zweite Tombola nur aus Liebesgaben bestehen! Wir ersuchen daher die verehrlichen hiesigen Einwohner und insbesondere unsere Fünf Hundert Sprudler, uns beizustimmen und womöglich recht bald mit Gaben hierzu unterstützen zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick über das zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden die verehrlichen Geberinnen und Geber gewiß darin finden, wenn die Summe, welche wir den Armen zuweisen können, eine recht große sein wird.

Im Namen des Comité's:  
Die „Verloosungs-Commission“.

Zur Annahme von Liebesgaben sind bereit:

- S. Hess, alte Colonnade und Wilhelmstraße 12.
- B. Jacob, Dambachthal 11a.
- L. Usinger, Elisabethstraße 8.
- Ad. Abler, Lannusstraße 27.
- August Engel, Lannusstraße 2.
- F. Bornträger, Kranzplatz 1.
- C. Spitz, Langgasse 37a.
- W. Bickel, Langgasse 10.
- G. Bücher jr., Wilhelmstraße 18.
- E. Weins, Bahnhofstraße 7.
- Ph. Ditt, „Neuer Konnenhof“, Kirchgasse 25a.
- Ernst Hönick, Adolfsallee 11.

207

## Turn-Verein.

Samstag den 26. Februar:

### Großer Maskenball

im

### „Römersaal“.

Anfang 8 Uhr.



Der Eintrittspreis ist für die Dame resp. einen Herrn auf 1 M. 20 Pfg. festgesetzt.

Karten sind zu haben bei den Herren: Karl Döring, Goldgasse 16, Kaufm. Schäfer, Schwalbacherstraße 21a, Zollinger, Neugasse 8, Mondrion, Saalgasse 1, Gastwirth Alexi, „Burg Nassau“, sowie Abends an der Casse.

Der Vorstand.

30

## „National-Zeitung“.

Auf den Monat März 1876 nehmen sämtliche Postämter des deutschen Reiches Abonnements zum Preise von 3 Mark an.

Berlin, im Februar 1876.

8798

Expedition der National-Zeitung.

## Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorrätig bei

254

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

Hermannstraße 3, Parterre, sind mehrere grade Sopha-Gestelle preiswürdig zu verkaufen.

9749

## Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Fr. Jos. Williams aus meinem Hause entlassen ist.

Frankfurt a. M., den 15. Februar 1876.

Jean Jost, vormals A. Wally  
Götzeplatz 19.

10210

## H. Stein, gr. Burgstrasse No. 2,

empfehlte eine große Auswahl

### Regenmäntel

in Cheviot und Waterproof

vom einfachsten bis zum feinsten Genre in allen möglichen Façons und zu sehr billigen Preisen.

Kinder-Regenmäntel in allen Größen vorrätig.

10125

## Möbel, Spiegel, Betten, Küchen- und

Haushaltungs-Gegenstände aller Art

stets in grösster Auswahl auf Lager bei

### A. Schorn,

Ellenbogengasse No. 2, am Markt.

Grosse Ausstellung im 1. Stock

### E. Schulz,

Porzellan- und Glaswaaren-Handlung

Gde der Friedrichstraße und Neugasse,

empfehlte zu billigen Preisen alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Malerei und Namenschriften auf Porzellan werden gut und schnell ausgeführt.

1018

## Ausverkauf.

Da ich mit dem 1. April mein Geschäft anderweitig verlegt, wird der Ausverkauf meines Cigarren-, Rauch- & Schnupstabak-Lagers, sowie Cigarretten und türkische Tabak um den Umzug zu erleichtern, fortgesetzt und dürfte sich nicht leicht wieder die Gelegenheit darbieten, nur vorzügliche Waare zu erkaufen billigen Preisen zu kaufen.

Herrmann Saemann,

9937

Goldgasse 5, vis-à-vis der Grabenstraße.

## Berliner Pfannenkuchen & Kreppel

empfehlte H. Wenz, Conditior, Spiegelgasse 4.

102



## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich heute am hiesigen Platze, **Webergasse 30**, **früher Fehr'sches Haus**, meinen Laden in **Herren-Kleiderstoffen** eröffnet habe. Anzüge nach Maafß werden in kürzester Zeit elegant und zu sehr mäßigen Preisen angefertigt. Zum Besuche meines Lokales lade höflichst ein. Hochachtungsvoll

**Carl Ackermann.**

## Englisches Magazin

von **Adolph Scheldel**, Hof-Lieferant,

Webergasse, im Hotel de Nassau,

**Grosser Bazar für Gelegenheits-Geschenke,**

Magazin deutscher, englischer und französischer Toilette-, Reise- und Gebrauchs-Artikel.

## Patent-Dampf-Bodenlacke

von **Alex Beer & Co.** in Wiesbaden.

Diese **Bodenlacke** sind **schnelltrocknend**, werden in allen Nüancen geliefert unter **Garantie der Haltbarkeit**. Preis per Pfund Mk. 1,40.

Verkaufstellen bei den Herren:

**A. Cratz**, Langgasse 29,  
**Aug. Engel**, Taunusstrasse 2.

**Gottfr. Glaser**, Metzgergasse 5,  
**A. Schirg**, Schillerplatz 2.

9948

Ohne markt-schreierische Anpreisungen noch Atteste erwach sich in kurzer Zeit durch seine magenstärkende Wirkung und seinen Wohlgeschmack **Jonen's Kräuterbitter** den ungeliebtesten Beisatz. Die täglich sich mehrende Nachfrage ist das beste Zeugnis für seine Vortrefflichkeit und wird er hiermit Allen, besonders aber **Ragenleidenden**, aufs Beste empfohlen.

**Alleiniger Destillateur Ludger Jonen**, Aachen.

Preis per Flasche 2 Mark. Wiederverkäufern Rabatt.

### Niederlagen in Wiesbaden:

**Georg Bücher jun.**, Ecke der Wilhelm- & Friedrichstraße,  
**Aug. Engel**, Taunusstraße 2,  
**A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz,  
**A. Schirmer**, Markt 10.

313

Patent. **Erfolg garantiert!** Patent.

**A. Bruchhold's metallfreier, wetterfester und wasserdichter Patentanstrich** heißt **Trocken-Präparat**. Als unübertrefflich anerkannt, einziges Mittel zur Trockenlegung von Räumlichkeiten, schützt gegen Witterungseinflüsse, Beeinträchtigung von Säuren, Dämpfen etc. und wird auf Holz, Eisen, Mauerwerk etc. angewendet. — Das Trocken-Präparat ist sehr wichtig bei Cementarbeiten, welche Oelfarben erhalten sollen, frischen Verputz rasch zu trocknen. **Jean Schmidt**, General-Vertreter, Darmstadt. 3012

Nähere Auskunft und Prospectus erteilt gern der alleinige Vertreter für Wiesbaden und Umgegend Herr **J. Rehbock** in Wiesbaden.

**Kanarienvögel** und eine Partie gebrauchte **Vogelstämme** zu verkaufen im Spicereiladen Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße. 10189

**Loose. Frankfurter Pferdemarkt-Loose** (Ziehung am 29. März) à 3 Mark sind zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27. 2000

**Apfel p. Kpf. 33 Pf. b. H. Schmidt**, Bleichstr. 38. 10081

## Feuerwehr-Zoppen

Stets vorrätig bei **Jean Martin**, Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße. 10186

The genuine **English Bread** white and brown, baked every day and send to any part of the town. 474 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse.

Saalgasse 2 find **alle Sorten Stroh, Heu, Grummet**, Hafer, Futtergerste, Spelzenspreu, Weizenschalen in jedem beliebigen Quantum zu beziehen. **R. Nassauer**, Saalgasse 2. 3570

**Wagen**, neue und gebrauchte, worunter Galesche, Breaks etc. auch für Messerwagen geeignet, zu verkaufen Kirchgasse 15a. 8036

Ein **Kaunth**, Confol mit passendem Spiegel zu verkaufen. Näh. Expedition. 9423

Eine große Partie **Gyps- und Masse-Rosetten** werden billig abgegeben in **Mainz**, Stephansstraße 3. 10127

**Harzer Hahnen**, gute Schläger, sind zu verkaufen Delenestrasse 12, Hb., 2 St. b. 300

Gefragene **Kleider** jeder Art werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **B. Adler**, Metzgergasse 12. 10013

**Moritzstraße 12** sind **2 Bettstellen** nebst **Sprungrahmen** zu verkaufen. 10091

**Lapins** (französische) werden zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten erbittet

**J. B. Blees-Petmeky** in **Biebrich**. 245

Ein noch sehr gutes **Pferd**, zum Ziehen und Laufen brauchbar, ist billig abzugeben. Näh. Expedition. 245

Ein **Hühnerhof** nebst Stall ist zu verkaufen. Näheres im Deutschen Hof, Goldgasse 2. 10331

Zwei **Blutfinken** sind billig zu verk. Römerberg 17a. 10248



## Agenten gesucht

[H. 6373.]

für eine Handschuhfabrik. Offene Geschäfte mit Damen erhalten den Vorzug. Bedingungen einzusehen bei der Exped. d. Bl. 116

**Gesucht** eine gangbare **Wirthschaft** oder ein dazu passendes Local. Näh. Exped. 10051

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 9990  
Eine anständige Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen; auch kann dasselbe noch mitgeteilt werden. N. Schachtstr. 9, 2 St. 10104

Am Sonntag Abend wurde Bahnhofstraße 11 ein schwarzer **Filzhut** verwechselt. Es wird gebeten, denselben bei Geschäftswirt Reine der daselbst umzutauschen. 10355

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Näheres Expedition. 8539

Zwei Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. kleine Schwalbacherstraße 1a, 1 Etage hoch. 10339

Ein gut empfohlenes, mit den besten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum baldigen oder auch sofortigen Eintritt gesucht Langgasse 9 eine Treppe hoch links. 9541

Karlstraße 34 wird ein williges Mädchen gesucht, am liebsten vom Lande. 9584

Ein reinliches Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 30. 9593

Nerostraße 9 wird ein braves Mädchen gesucht. 9694

Eine Köchin, welche fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird in eine kleine Familie gesucht. Eintritt zum 1. März oder auch früher. Näheres Langgasse 24. 10069

Ein Zimmermädchen und ein Küchenmädchen in ein Privat-Hotel sofort gesucht. Näheres Expedition. 10145

Ein braves, zuverlässiges Mädchen gesucht Bahnhofstr. 8. 10119

Es wird auf den 1. März ein ordentliches Mädchen, welches in der Hausarbeit tüchtig und in der Küche nicht unerfahren ist, gesucht Adolphsallee 15, Parterre. 10093

Ein braves Mädchen wird für alle häuslichen Arbeiten auf den 15. März gesucht. Näheres Mehrgasse 37, 1 Etage hoch. 10187

Ein Mädchen wird gesucht Friedrichstraße 9 im Laden. 10227

Ein ordentliches, anständiges Mädchen sucht zum 1. März als Zimmermädchen Stelle. Näheres Nerostraße 9. 10192

Ein starkes Mädchen wird gesucht Webergasse 11. 10779

**Demandé.** Une bonne d'enfants, française ou suisse, parlant bien le français et munie de bons certificats. 2 Sonnenbergerstrasse. 9996

Ein in aller Arbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle zur selbstständigen Pflege eines Kindes. Näheres im „Anker“. 10304

Ein Mädchen, gewandt in allen Arbeiten, sucht Stelle. Näheres Behrstraße No. 3, 3 Treppen hoch. 10272

Ein gewandtes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen wird auf den 1. März gesucht in der Kaltwasser-Anstalt Nerothal. 10265

Ein anständiges Mädchen sucht in einem feineren Puzgeschäft Stelle als zweite Arbeiterin. Näh. Exped. 10259

Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen wird gesucht. Näh. Seberberg 2. 10034

**Eine Badefrau und ein Hausbursche**

werden in ein **Badhaus** gesucht. Nur Solche, welche schon ähnliche Stellen bekleideten, wollen sich melden. Verheirathete Leute erhalten den Vorzug. Näh. Exped. 10356

Ein junges Mädchen aus guter Familie vom Lande sucht eine passende Stelle. Näh. Friedrichstraße 28 bei Schreiner Zeiger. Daselbst ist auch eine **Werkstätte** auf April zu verm. 10356

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. Wilhelmstraße 34. 10349

Gesucht auf 1. April oder früher ein reinliches, starkes Mädchen, welches die Küche versteht und gute Zeugnisse besitzt, als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1 Etage hoch. 10347

Eine perfekte Köchin sucht Stelle als Herrschafts-Köchin und kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen Adolphsallee 31 im 1. Stod. 10343

## Ein junges Mädchen,

das während eines beinahe zweijährigen Aufenthaltes auf dem Lande die Haushaltung gründlich erlernt hat, sucht eine passende Stellung zum 1. April, womöglich als Stütze der Hausfrau. Näheres in der Expedition d. Bl. 10341

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird auf gleich gesucht Taunusstraße 18. 10354

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird zum 1. April gesucht Wilhelmstraße 32 im 3. Stod. 10049

Deisenstraße 2, Parterre, wird ein braves Mädchen gef. 10335

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift sucht Stelle, am liebsten bei einem Advokaten. Auf Honorar wird vorläufig nicht gesehen. Näh. Exped. 9796

## Für Schuhmacher.

Ein guter Damenarbeiter auf Holzabsätze gesucht (Louis-quinae). Näheres Langgasse 18. 10341

**Zwei Möbelschreiner** werden gesucht Moritzstr. 9. 10233

Der Viebrich-Nosbacher Consum-Verein, E. G., sucht einen cautionsfähigen Verkäufer. Bewerber belieben ihre Offerten schriftlich oder mündlich dem Vorstände zugehen zu lassen. 10336

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei H. Steinmetz, Tapezierer, Ecke der Adelhaide- und Oranienstr. 9071

Ein braver Junge kann die **Schlosserei** erlernen Taunusstraße 21. 7751

Zur Versorgung von männlichem und weiblichem Dienstpersonal jeder Branche empfiehlt sich (188/II). 473

## Das Bureau von Bruno Siebner,

**Hochstraße 47 in Frankfurt a. M.**

Ein verheiratheter, solakundiger Mann sucht eine Stelle als Verwalter eines Hauses oder in ähnlicher Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 10212

## Gesucht

zum 1. März ein erfahrener, zuverlässiger Diener mit guten Zeugnissen Bierspaderstraße 2, Parterre. 10345

## Tüchtiger Hausknecht

für ein Hotel I. Ranges gesucht. Näheres Expedition. 10351

## Tüchtige

**Maschinen-Schlosser und Dreher**

gesucht Karlstraße 3. 10340

**6000 Thlr.** werden auf eine gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter M. N. 67 besorgt die Exped. d. Bl. 10177

## Gesucht

von stillen Leuten eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küche in guter Lage. Offerten mit Preisangabe sub S. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 10299

Adelhaidestraße 25a, Hinterh., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5699

Adlerstraße 27 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 10342

Adlerstraße 33 ist eine Wohnung auf April zu verm. 8286

## Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., sind mehrere möblierte Zimmer, sehr gelegen für Gymnasialisten, auf gleich oder später zu verm. 9843

Faulbrunnenstraße 5 ein möbl. Zimmer billig zu verm. 10244

Feldstraße 8, 1 St. h. links, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 9732

Frankenstraße 9 find im 3. Stod 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8236

Friedrichstraße 12, Hinterhaus Parterre, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, billig zu verm. 7652



Reisbergstraße 18 ist die Bel-Etage mit 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Gartenbenutzung u. auf 1. April, sowie einige möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 200  
 Mainzerstraße 14 ist die möblierte Bel-Etage sofort und die Parterre-Wohnung (möbliert oder unmöbliert) auf 1. April zu vermieten. 10039

**Oranienstrasse 4** sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 9149

Rheinstraße 54 ist der 1. und 2. Stock, jeder 7 Zimmer u. enthaltend, zu vermieten. Näheres Karlsstraße 15 im Comptoir von 10—12 Uhr. 10280

Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch, gegenüber dem „Deutschen Haus“, ist ein freundliches Zimmer möbliert zu vermieten. 10348

Schäferhofstraße 2 (Maison St. Peterabourg) ist ein schön möblierter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

Leunusstraße 16 sind in der Bel-Etage möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8503

Webergasse 44, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung sofort billig zu vermieten. 10353

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 17a, Seitenbau Parterre. 10230

## Eine schöne, billige Wohnung,

eine Treppe hoch, 4 Zimmer mit Mansarde, zu vermieten Ecke der Bleich- und Helenenstraße 2a. 9444

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 22 (Alte-Seite) im Hinterhaus. 8890

In meinem neuen Hause in der Moritzstraße, nächst der Adelheidstraße, ist noch die **Bel-Etage**, bestehend aus 11 Räumen (kann auch in 2 Wohnungen à 6 und 4 Zimmer getheilt werden), sowie 4 Zimmer, Cabinet und Zubehör zu vermieten. Im Falle kann auch Weinkeller und Stallung dazu gegeben werden. J. Rath jr. 10324

## Gesucht

werden mehrere junge Leute zum guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pfg. und höher Röderstraße 33, Parterre. 10206

## Familien-Pension.

Wohnung und Pension zu mäßigem Preise Villa Rheinstraße 2. 8181

## Pension für Knaben.

Ein oder zwei Knaben finden bei mir zu Opfern noch Aufnahme. Bei Wunsch auch Nachhilfe bei den Schularbeiten oder Privatstunden. Dr. Waas, Louisenstraße 15. 10216

## Die Stiefmutter.

Erzählung von Mary Dobson.  
 (Fortsetzung.)

Im Zimmer meines Vaters blieb mir kaum Zeit, über das, was mir bevorstehen konnte, nachzudenken, als er auch schon eintrat.

Nachdem mein Vater eingetreten, frug er in strengem Tone: „Malwine, weißt Du, wo Georg Linden ist?“

Diese so unerwartete Frage, die meinen augenblicklichen Gedanken so fern lag, machte mich erröthen und zögernd und stockend antwortete ich: „Nein, Vater, das kann ich nicht sagen!“

Ich muß hier erwähnen, daß Georg Linden, mein jetziger Gatte, aus einer der achtbarsten Familien der Stadt war. Er hatte sich früh dem Seelischen gewidmet und vor einigen Jahren nicht allein beide Eltern, sondern auch sein ganzes Vermögen verloren. Zu der Zeit, wo diese Unterredung mit meinem Vater stattfand, war er Steuermann auf einem der größten Schiffe unserer Rheeder. Da unsere Väter in Geschäftsverbindung gestanden, kam er in unser Haus und hatte mir bei seinen gelegentlichen Besuchen stets ungetheilte Aufmerksamkeit bewiesen, während

ich ihn, seines lebenswürdigen, ernst und gediegenen Characters willen allen anderen jungen Männern, die uns besuchten, vorzog. Obgleich er mit mir nie von Liebe gesprochen, es auch wohl, da ich für ein sehr reiches Mädchen galt, nicht wagte, so wußte ich doch, daß er mich mit der ganzen Kraft seines edlen Herzens liebte.

Lassen Sie mich nach dieser Erklärung zu dem Gespräch mit meinem Vater zurückkehren. Als ich erröthend und stockend mit der Antwort zögerte, schrieb er dies dem Gefühl meiner Schuld zu, und sagte strenger noch als vorher: „Ich sehe, daß das, was ich vernommen, wahr ist, und meine Tochter sich und mich entehrt hat!“

„Erlassen Sie mir, Herr Doctor, das nun folgende Gespräch zu wiederholen, und genüge es Ihnen, wenn ich Ihnen mittheile, daß mein Vater mich eines von ihm nicht gebilligten Liebesverhältnisses mit Georg Linden beschuldigte, wie auch, daß ich mich soweit vergessen, mit ihm Vergnügungen zu besuchen, von denen ein sittlich reines, junges Mädchen sich fern halten muß! Ich leugnete alle diese Anklagen, und forderte mit der ganzen Heftigkeit gekränkter Unschuld, mir die Person zu nennen, welche mich so schändlich angeklagt.“

„Deine Mutter,“ erwiderte mir mein Vater, und nun konnte ich mir sagen, daß ich verloren sei. „Deine Mutter hat dies Alles schon länger gewußt, jedoch aus Schonung mir, Deinem Vater, es verschwiegen!“

Dann soll sie ihre Worte in meiner Gegenwart wiederholen!“ rief ich außer mir vor Zorn und Unwillen. „Ich fordere diese Gerechtigkeit, Vater, obgleich ich weiß, daß sie es wagen wird!“

„Dir soll jede Gelegenheit geboten werden, mein Kind, Dich von allem Verdacht zu reinigen,“ entgegnete ernst mein Vater. „Habe ich aber die Wahrheit vernommen, und hast Du Dich so tief erniedrigt, so sind wir auf ewig geschieden,“ und damit verließ er sein Zimmer, um meine Anklägerin zu holen.

Bald kehrte er mit ihr zurück; sie trat mit gesenkten Blicken ein, als fürchtete sie einem forschenden Auge zu begegnen.

„Nun, Malwine,“ begann mein Vater, „hier ist Deine Mutter.“

„Meine Mutter?“ rief ich schmerzlich. „O, Vater, entweihe nicht dies mir so heilige Wort, indem Du jene Frau damit benennst, die es gewagt, den Ruf Deines Kindes zu verläumdern!“

„Schweig!“ gebot er heftig. „Deine Mutter hat mir gegenüber ihrer Pflicht gemäß gehandelt, Du aber vertheidige Dich, falls es Dir möglich ist!“

„Ach, theurer Mann!“ rief jetzt Frau Hochheim mit erheuchelter Bewegung. „Erlaß mir, ich bitte Dich inständig, diese Zusammenkunft. Ich würde gewiß nie Malwinens Anklägerin geworden sein, hättest Du nicht mich aufgefordert.“

„Ich weiß es,“ entgegnete mein verblendeter Vater, „und bedauere um so mehr, daß Du meine Tochter von dieser Seite kennen lernen mußt. Doch hören hier alle Rücksichten auf. Malwine wünschte selbst Dir gegenüber gestellt zu werden, und fordert auch von Dir, Deine Anklage zu beweisen.“

„Der Himmel weiß, mein geliebter Gatte,“ antwortete sie, während ihre heuchlerischen Thränen flossen, „wie sehr ich diesen unaussprechlichen Moment gefürchtet habe, dessen Veranlassung ich zugleich tief beklage. Johann und Christine sind, wie ich Dir gesagt, bereit, jedes meiner Worte zu bezeugen, denn natürlich habe ich das Dir Mitgetheilte nicht selbst gesehen, und wünsche jetzt aufrichtig, daß nie ein Wort davon über meine Lippen gekommen wäre, dennoch konnte ich die Sache nicht verschweigen, Deinetwegen nicht und auch nicht, um mein unschuldiges, tugendhaftes Kind.“

„Willst Du Johann und Christine sehen?“ fragte mich mein Vater.

„Nein,“ erwiderte ich ihm ruhig, „jetzt nicht. Sie sind ihre Werkzeuge und natürlich bereit, jedes ihrer Worte zu beschwören. Ich sehe, daß mein Schicksal entschieden ist!“

„So gibst Du Deine Schuld zu?“

„O, Vater!“ rief ich in herzerreißendem Tone, der jedoch seine Wirkung auf ihn verfehlte, denn streng antwortete er: „Malwine, Du hast meine Gattin, wenn auch indirect, der Lüge beschuldigt.“

„Indirect, Vater?“ Nein, deutlich und offen wiederhole ich hier, daß sie aus elender Geldsucht und Habgier versucht, mir zu schaden und uns zu trennen, damit Dein Reichthum nur ihr und ihrer Tochter zufalle!“

„Malwine, Malwine, was berechtigt Dich zu so schrecklichen Gedanken?“ rief anscheinend tief betrübt Frau Hochheim. „Bei aller mütterlichen Liebe, die ich Dir doch wie meiner eigenen Tochter bewiesen!“



„Und die Du nicht leugnen kannst,“ sprach mein Vater, geblendet von den Thränen des schändlichen Weibes.

„Vater,“ entgegnete ich, ihn traurig anblickend, „kannst Du eine Anklage, und eine solche Anklage gegen Dein einziges Kind glauben?“

„Wollte Gott, ich brauchte es nicht,“ erwiderte er sichtlich gerührt. „Er allein weiß, wie schwer es mir wird, an die Schuld derjenigen zu glauben, die so viele Jahre hindurch das größte Glück meines Lebens war! — Du aber allein nur kannst dieser peinlichen Scene ein Ende machen, indem Du Deine Schuld eingestehst, und Deine Mutter wegen Deiner heftigen Reden um Verzeihung bittest!“

„Niemals!“ rief ich mit der vorigen Energie. „Niemals, Vater, denn ich bin unschuldig, und sie allein hat hier und zwar mich um Verzeihung zu bitten. Ueber kurz oder lang wirst auch Du ihre Falschheit entdecken, oder es müßte kein gerechter Gott im Himmel sein!“

„Stehe ab von Deiner Forderung, theurer Mann,“ sagte weinend jetzt Frau Hochheim. „Ich habe ihr bereits von Herzen vergeben —“

„Um so mehr besteh ich darauf, Malwine, Du hast meine Bedingungen gehört, gehst Du darauf ein?“

„Nein, Vater, und müßte ich hier zu Deinen Füßen sterben!“

„Dann sind wir getrennt!“ — Hättest Du Rene über Dein Benehmen gezeigt, Dein Vergehen eingestanden, so hätte ich es Dir vergeben; Deine Verschwiegenheit jedoch hat jedes Gefühl für Dich in mir getödtet, und von dieser Stunde an betrachte ich Dich nicht mehr als mein Kind.“

„Vater,“ entgegnete ich, ihn durch Thränen anblickend, „Du wirst einmal diesen Augenblick bitter bereuen, und dann zu spät einsehen, daß Du das Opfer eines wohlangelegten Planes geworden bist!“

(Fortsetzung folgt.)

## Der Blumentisch im Zimmer.

### II.

Die Sensitiv-Pflanzen. Wunderbar wie die animalische Organisation ist auch die vegetabilische. In beiden Organismen tritt uns das Wunderbare erst so recht in der Analyse entgegen. Aber auch der Augenschein überzeugt uns bei der letzteren schon, abgesehen von Form und Farbendracht, bei manchen Pflanzen davon, und dies namentlich in den Erscheinungen ihrer Empfindlichkeit oder Sensitivität. Hier steht auf dem Blumentische des in das Wunder Eingeweihten ein überaus niedliches, feines Pflänzchen, ganz wie eine Acazie (*Lophanta* oder *discolor*) gestaltet, für die man es sogar nehmen möchte — es ist die *Mimosa pudica* (die schamhafte Mimose oder Sumpfpflanze, auch *Noli me tangere* — rühre mich nicht an). Aus dem graden Stengel entspringen seine Ästchen mit fingersförmigen gefiederten Blättchen. Das Pflänzchen sieht so unschuldig und lieb aus, daß man bewundernd es anschaut; und doch ist es eine recht böse Verrätherin und sein Besitzer ein loser Schalk. Es kommen zu ihm einige junge Freundinnen zum Besuch. Sie betrachten die Flora des alten Blumenfreundes. „Ei, was ist denn das für ein allerliebste Pflänzchen?“ ruft ein vorwitziges Blondinchen, die Mimose ins Auge fassend. „Ja, mein Kind, mit dem hat es so seine eigene Bewandniß,“ antwortet sein lächelnd der Schalk. „Dast Du ein Geheimniß auf dem Herzen, das Du nicht sagen darfst — es verräth Dich. Doch, wenn Du Dich ganz sicher weißt, so rühre nur getrost es an.“ Und mit diesen Worten fährt er mit dem Finger anscheinend ziemlich energisch in das Pflänzchen hinein, ohne daß dieses eine böse Miene macht. Befremdet blickt sich die lebenslustigen schönen Kinder gegenseitig an. „O, der Alte will seinen Scherz mit uns treiben!“ ruft das Blondinchen. „Wagen wir es!“ Die Andern ziehen sich leise erschreckt zurück. Die Vorwitzerin aber hat Courage; mit einem entschlossenen Aud tupft sie auf die harmlos aussehenden Blättchen, und — o wehe! das Pflänzchen verändert seine ganze Physiognomie. Die berührten Blättchen, die noch eben so schön aufrecht, eines neben dem andern, standen, haben sich rasch zurückgelegt; das eine flüstert dem anderen die widerfahrene Beleidigung in's Ohr, und wie das dritte von dem zweiten es vernommen, jährt auch es, und so machen's nach einander alle an demselben Blattstiele. Ja noch mehr; das verrathene Geheimniß muß doch recht schwerwiegend gewesen sein — auch der Blattstiel jährt; er dreht sich in seinem Gewerbe und legt sich, wie ein herabgesenkter Arm am Körper, an dem Stengel nieder, berührt dabei seinen unter ihm stehenden Nachbar und — auch der macht's so. Der alte Schalk hat nicht mehr Zeit, seine Moralpredigt anzubringen — die verblüfften, jugendlichen Schönen sind eiligst schon zur Thüre hinausgestoßen. Still lächelnd steht der Alte sein Pflänzchen an und beobachtet, wie es ganz allmählig seine Blättchen wieder ausstreckt, seine Ästchen wieder empor reckt. Ob ihn das Blondinchen wieder besuchen wird, ob er ihm noch die Moralpredigt nachträglich hält, oder statt deren ihm ein Kapitel aus der Pflanzen-Physiologie vorträgt — es soll uns nicht weiter kümmern. Gehen wir indes der letzteren, wenn auch nur in allgemeinen Zügen, noch ein wenig nach.

Bei vielen Species der von uns in dem ersten Artikel behandelten Acazien nehmen wir die merkwürdige Erscheinung wahr, daß gegen Abend die Fiederblättchen sich zusammenlegen — das Pflänzchen ist „schlafen gegangen“ — und am nächsten Morgen nehmen sie wieder ihre gewöhnliche

Gestaltung an. Auch bei verschiedenen anderen Pflanzen ist Aehnliches wahrnehmbar. Bei den Weiden (*Salix*) richten sich die gegenüberstehenden Blättchen so auf, daß ihre oberen Flächen sich aneinander legen; bei den meisten Sidaarten richten sich die Blätter auf und krümmen sich an den Seiten einwärts; einige Malven nehmen eine trichterförmige Gestalt an; der schönrothe Klee (*Trifolium incarnatum*) richtet die drei Blättchen in die Höhe und diese bilden, indem sie sich zugleich der Länge nach krümmen, eine Art Laube; die Sauerklee-Arten (*Oxalis*) schlagen ihre Blättchen auf den gemeinschaftlichen Blattstiel herab und legen sich an den unteren Flächen zusammen. Außer dem Schläfe finden wir noch andere Bewegungen bei verschiedenen Pflanzen. Bei dem *Zygophyllum* nähern sich die Blättchen einander, wenn Regen droht; bei anderen wachsen dieselben an düsteren Tagen gar nicht auf. Wieder bei anderen ist eine beständige Bewegung sichtbar; bei dem beweglichen Süßklee (*Hedysarum gyrans*, eigentlich *Desmodium*), dessen Blätter aus 3 Blättchen bestehen, wovon eines größer als die beiden andern ist, steigt das eine der letzteren, bis es sich um etwa 50° über die wagrechte Fläche des Blattstiels erhoben hat, während das andere zu gleicher Zeit um eben so viel herabsinkt; dann tritt die umgekehrte Bewegung ein. Auch das dritte Blättchen bewegt sich, bald recht, bald links sich neigend. Und so geht es beständig fort, so lange die Pflanze lebenskräftig ist. Bei der Becher- oder Pfeilwurzelpflanze (*Nepenthes*) endigen sich die Blätter in einem Becher, der sich mit Wasser füllt, und dieser Becher ist mit einem Deckel verschlossen, der sich öffnet und schließt. Der Bewegung, die sich auch bei Blüthen bemerkbar macht, wollen wir nicht weiter gedenken; bekannt sind z. B. die Erscheinungen der Regenringelblume (*Colandrinia pluvialis*), die bei annäherndem Regenwetter sich schließt; ebenso die bei der schraubenförmigen Kalksnerie (*Vallisneria spiralis*), welche unter dem Wasser wächst, bei der zur Zeit der Befruchtung indeß die in beiden Schraubenlinien gewundenen Stiele der weiblichen Blüthen sich lösen, bis die Blüthen die Oberfläche des Wassers erreicht haben, wo sie sich entfalten, während zu gleicher Zeit die Blüthenhöden der männlichen, ganz gehendert stehenden Pflanze von ihrem Stengel sich lösen, ebenso zur Oberfläche steigen und unter den erhebenannten Blüthen umher schwimmen, bis nach geschehener Befruchtung die Spirale der letzteren sich wieder zusammenrollt und die Blume herabsinkt, wo viele unter Wasser dann die Frucht zur Reife bringt. Noch merkwürdiger als diese Erscheinungen sind die durch äußeren Reiz hervorgerufenen Bewegungen der Blätter mancher Pflanzen. So bei der Venus-Sliegenfalle (*Dionaea muscipula*). Ihre wurzelständigen Blätter bestehen aus zwei auf dreitem Blattstiele stehenden Lappen, deren oberer gewimpert ist. Läßt sich auf den letzteren ein Insekt nieder, z. B. eine Fliege, so zieht sich das Blatt sofort zusammen und hält den Eindringling so lange gefangen, bis der Reiz also die Bewegung der Fliege, vielleicht mit deren Tode, aufhört. Und nun kommen wir auf unsere *Mimosa pudica*, bei der, wie wir schon gesehen, bei der leisesten Berührung die doppelt gefiederten Blätter sich zusammenlegen, selbst die Ästchen sich herabziehen. Die Blätter dieser Pflanze sind durch ein Gelenk mit dem Stengel verbunden und ebenso die vier Theilfiedern und deren einzelne Blättchen durch Gelenke angefügt. Rührt man die Pflanze etwas stark an, so richten sich sofort die Blättchen in diesen Gelenken auf, so daß sich die von einem und demselben Paare mit der oberen Fläche aufeinander legen, und das alle die zu einer Reihe gehörenden sich von unten nach oben dachziegelförmig legen; sodann schlägt sich der gemeinschaftliche Blattstiel nieder und hängt herab und endlich biegen sich auch die vier besonderen Blattstiele, indem sie gegeneinander zusammenlaufen. Rührt man dagegen die grundständige Blattwölbung eines einzelnen Blättchens leise an, so fallen sich zunächst zwei Blättchen zusammen, dann machen es die andern nach, und, noch werkwürdiger, ist es ein Blättchen von den unteren Paaren, so geht die Aufstellung von unten nach oben, ist es eines von den oberen Paaren, so geht diese von oben nach unten. Berührt man ferner den gemeinschaftlichen Blattstiel an seinem Gelenke von unten, so senkt sich dieser sofort; berührt man ihn indeß von oben, der Seite nach dem Stengel zu, so bleibt das Pflänzchen unempfindlich; und dies war der Ausgänger, mit dem unser Schalk, wie wir erzählt, die Verrätherin anzurühren wagen durfte, um die vorwitzige, aber schuldobewusste Blondine sicher zu machen.

Diese merkwürdigen Erscheinungen scheinen freiwilliger Bewegung der zu oberst aufgeführten Pflanzen, noch mehr aber derjenigen der wirklichen Sensitiven, haben unseren Pflanzen-Physiologen schon viel Kopfzerbrechen verursacht, ohne daß man indeß so recht das Geheimniß ergründet hätte. Thomas sagt z. B., die *Mimosa pudica* betreffend, Folgendes darüber: „Es ist wahrscheinlich, daß das Gewebe der Unterseite des Gelenkpolster sich nach dem Reize, z. B. nach einer einfachen Berührung, zusammenlegt, indem seine Zellen einen großen Theil ihres Saftes sahen lassen, so ihre Turgescenz vernähern und dem sich ausdehnenden Gewebe der Oberseite Raum geben. Dadurch wird eine Senkung des vom Gelenke getragenen Blattes veranlaßt, welcher die im Gelenkpolster vorhandenen Gefäßbündel in Folge ihrer zusammengekauften Beschaffenheit nicht entgegen treten. Ein neuer Saftzufluß in die vorher entleerten Gewebetheile hebt das Blatt von Neuem.“ Diese Pflanz-Physiologen wollen unsere schöne Illusion, daß das Pflänzchen mehr weiß, als andere, und daß es mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, von denen unsere Schulweisheit nichts träumt, unbarmherzig zerstreuen, wenn sie es auch so recht doch noch nicht fertig gebracht, denn ihre Theoreme sind verschieden. Lassen wir ihnen ihre Weisheit und bleiben wir bei der schöneren Illusion. Schließlich sehen wir nur zu, wie man sich das so liebe und so merkwürdige Pflänzchen selbst mit wenigen Pfennigen Kosten cultiviren kann, damit ein jeder Blumenfreund sich den Scherz unseres Schalks machen könne. Doch darüber im nächsten Artikel.